Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes Borken, von Bürgermeisterämtern und Aemtern des Kreises Borken.

Postversandort: Dortmund.

Geschäftsstellen: Bocholt: Realschulstr. 14. Fernspr.-Sammelnr. 3054. Anholt: W. Wolsing. — Dingden: Willy Schmitz. — Hamminkeln: H. Hengstermann. — Isselburg: Johann Welling. — Rhede: J. Heinrichs. — Ringenberg: Schniedertöns. — Spork: J. Krabbe. — Werth: Th. Parras. — Weseke: Hindenburgstraße 66.

Im 64. Jahrgang.

Bocholter-Borkener Volksblatt

Rheder Volkszeitung. Amtliches Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt u. des Landkreises Borken. Anholter u. Isselburger Zeitung.

Postverlagsort: Bocholt.

Bezugspreise im Monat: Abgeholt von der Geschäftsstelle 1.95, ins Haus gebracht einschl. 25 Pfg. Botenlohn 2.20, durch die Post einschl. 42 Pfg. Bestellg. 2.52. In Fällen höherer Gewalt, wie Streik, Sperre, Betriebsstörung usw. hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung od. Rückzahl.

Anzeigenpreise: Für das einspaltige Millimeter 12 Pfg., lokale Anzeigen 7,7 Pfg. Familienanzeigen 7,7 Pfg., kleine (Gelegenheits-) Anzeigen 6,6 Pfg., behördliche und parteipolitische Anzeigen 10 Pfg. Für den allgemeinen (Zeno-) Teil gelten besondere Tarife. Bei Klageerhebung, Vergleichen, Konkursen fällt der bewilligte Rabatt fort. — Gerichtsstand ist für beide Teile Bocholt.

Nummer 138 | Samstag, den 20. Mai 1933 | Jahrgang 1933

Vorspiel zur Berliner Gläubigerkonferenz.

Dr. Schacht beim Präsidenten der Bank von England.

WTB London, 19. Mai.

Reichsbankpräsident Dr. Schacht hat heute vormittag seine Rückreise auf der „Europa" in Southampton unterbrochen, um sich nach London zu einer Zusammenkunft mit dem Präsidenten der Bank von England, Montague Norman, zu begeben. Eine solche Besprechung war naheliegend und bereits vorgesehen, zumal Dr. Schacht auf seiner Hinreise nach Amerika eine Unterredung mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich gehabt hatte. Am Sonntag wird Dr. Schacht wieder in Berlin sein. Unmittelbar nach seinem Wiedereintreffen werden dann eine Reihe wichtiger Besprechungen aufgenommen werden.

Dr. Schacht wurde bei seiner Ankunft in London auf dem Bahnhof von Montague Norman empfangen. Die Unterredungen zwischen den beiden Vertretern der Zentralbanken Deutschlands und Englands erstrecken sich auf einen Meinungsaustausch über die gegenwärtige Lage und werden sich auch mit der Sitzung der Auslandsgläubiger Deutschlands befassen.

Der Abstecher nach London lag im übrigen für Dr. Schacht aus einem persönlichen Grunde nahe. Eine Tochter von ihm ist die Gattin eines Legationsrates der deutschen Botschaft.

★

Stimmungsmache gegen Zugeständnisse.

+ London, 19. Mai.

Das Interesse für den bisherigen Verlauf der Abrüstungskonferenz hat die Aufmerksamkeit von der bevorstehenden Berliner Konferenz der Privatgläubiger am 26. Mai etwas abgelenkt. Heute veröffentlicht „News Chronicle" längere Betrachtungen, in denen das Blatt die Meinung vertritt, die Gläubiger würden gut handeln, wenn sie eine Revision vornähmen, die eine erträglichere Lage für Deutschland schaffe, da es besser sei, sofort geringere Verluste auf sich zu nehmen als später größere.

In der „Financial News" wird ausgeführt: Es verlautet, daß die am Stillhalteabkommen beteiligten Gläubiger an der Konferenz ebenfalls teilnehmen würden. Leider habe es an der nötigen Zeit gefehlt, um diesen Gläubigern zu ermöglichen, sich mit den Vertretern der Inhaber der deutschen Anleihen in Verbindung zu setzen. Letztere hätten selbst noch keinen Ausschuß gebildet, und möglicherweise würden sie nur durch die Finanzhäuser vertreten werden, die die Ausgaben der verschiedenen Anleihen übernommen hatten. Die Zeit sei sogar unzureichend, um eine Verständigung zwischen den Inhabern der Anleihen zustande zu bringen. Unter diesen Umständen dürfte es zu Zusammenstößen zwischen den verschiedenen Interessentenkreisen kommen. Es wäre wünschenswert, wenn die Gläubiger Deutschland um einen Aufschub der Konferenz ersuchen würden, da die Frist von zwölf Tagen zur Vorbereitung nicht ausreiche.

„Times" sagt, angesichts der Tatsache des Deutschland gegenüber in dem Stillhalteabkommen bereits gezeigten Entgegenkommens seien die Gläubiger der Meinung, daß gegenwärtig kein weiteres Zugeständnis verlangt werden sollte. Der Dienst der Stillhaltekredite erfordere eine verhältnismäßig unbeträchtliche Summe, die keinesfalls eine übertriebene Belastung der deutschen Wechselposition bedeute. Eine Ursache des Sinkens des deutschen Ausfuhrüberschusses liege in den Tarifkämpfen zwischen Deutschland und anderen Ländern. Aber, so behauptet das Blatt, man müsse berücksichtigen, daß Deutschland diese Kämpfe durch das Einfuhrverbot für landwirtschaftliche Produkte begonnen habe. Besondere Aufmerksamkeit werde in Berlin den Geschäfts- und Handelskrediten gewidmet werden müssen, die Deutschlands Arbeitskapital ausmachten. Gewisse Handlungen der deutschen Regierung hätten ihren Kredit bereits geschädigt. Uebertriebene Zinsraten gewisser Anleihen könnten vielleicht zeitweilig vermindert werden. Aber die erste Pflicht eines Schuldners sei, seine Schulden zu bezahlen. Deshalb, findet das Blatt, sollte Deutschland als Preis für irgendwelche etwaigen Zugeständnisse versprechen, die Handlungen rückgängig zu machen, die seinen Ausfuhrüberschuß vermindert hätten. Niemand wisse besser als Dr. Schacht, daß die bevorstehenden Erörterungen in geschäftsmäßigem Geist geführt werden müßten, wenn der deutsche Auslandskredit nicht geschädigt werden solle.

★

Berliner Erwiderung.

Stillhaltekonferenz auf den 29. Mai verschoben.

)(Berlin, 19. Mai.

Die Reichsbank teilt mit, daß die Konferenz mit den Vertretern der ausländischen Gläubigerschaft Deutschlands mit Rücksicht auf die Reisedispositionen der amerikanischen Teilnehmer vom 26. auf den 29. Mai verlegt worden sei.

Die Aeußerungen der englischen Presse über die bevorstehende Bankenkonferenz werden in hiesigen wirtschaftspolitischen Kreisen stark beachtet. Wenn „News Chronicle" die Meinung vertritt, die Gläubiger würden gut handeln, wenn sie eine Revision vornähmen, die eine erträglichere Lage für Deutschland schaffe, so kann man diese Auffassung nur als sehr vernünftig bezeichnen. Andererseits aber muß man der Forderung der „Financial News" auf eine Verschiebung der Konferenz entgegenhalten, daß Deutschland nicht in der Lage ist, länger zu warten. Die heute beschlossene Vertagung auf den 29. Mai ist an sich nur unwesentlich. Eine längere Vertagung aber würde nicht im Interesse der Verhandlung liegen.

Besondere Beachtung verdienen weiter die Ausführungen der „Times". Der Auffassung des Blattes, eine Ursache des Sinkens des deutschen Ausfuhrüberschusses liege in den Tarifkämpfen zwischen Deutschland und anderen Ländern, muß mit aller Entschiedenheit entgegengehalten werden, daß eine wirkliche Beurteilung der Lage nur bei Berücksichtigung der gesamten Verhältnisse erfolgen kann, was ein Herausgreifen von Einzelheiten unter besonderen Gesichtspunkten verbietet.

Im übrigen ist die Behauptung des Blattes, Deutschland habe diese Tarifkämpfe durch das Einfuhrverbot für landwirtschaftliche Produkte begonnen, insofern schon abwegig, als die deutsche Einfuhrpolitik der Einschränkung zwangsläufig durch die deutsche Schuldenlage bestimmt worden ist. Diese Lage läßt sich auf die einfache Formel bringen, daß wir eine Minimumeinfuhr und eine Maximumausfuhr brauchen, um unseren Schuldenverpflichtungen gerecht zu werden. Die „Times" braucht uns nicht erst zu sagen, daß es eine Pflicht des Schuldners ist, seine Schulden zu bezahlen. Dieser Standpunkt ist von dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht und allen verantwortlichen Politikern Deutschlands immer wieder betont worden. Der Pflicht zu zahlen aber steht auf der anderen Seite die ebensogroße Pflicht des Gläubigers gegenüber, dem Schuldner die Verdienstmöglichkeiten zu lassen, damit er seine Zahlungen erfüllen kann. Der geschäftsmäßige Geist, den das Blatt für die bevorstehenden Verhandlungen fordert, gilt selbstverständlich auch für die Gläubiger. Nur so kann die Konferenz zu einem gewünschten Erfolg gebracht werden.

(Siehe auch 2. Seite).

Wichtige neue Gesetze.

Wesentliche Erweiterung des Vollstreckungsschutzes für Grundstücke und Mobiliarvollstreckungsschutz.

Die gestrigen Beschlüsse des Reichskabinetts.

w Berlin, 19. Mai.

In der heutigen Sitzung des Reichskabinetts wurden folgende Gesetze verabschiedet: Ein Gesetz über den Vollstreckungsschutz für die Binnenschiffahrt, ein Gesetz über weitere Maßnahmen auf dem Gebiete der Zwangsvollstreckung, ein Gesetz über Treuhänder der Arbeit, ein Gesetz zum Schutze der nationalen Symbole und das Gesetz zur Aenderung strafrechtlicher Vorschriften.

Ferner beschloß das Reichskabinett, zum Schutze des Gartenbaus auf die Rückzahlung der vom Reichsernährungsministerium der Deutschen Gartenkreditbank gegebenen Darlehen zu verzichten und den Gartenbau aus den zur Verfügung stehenden Mitteln besonders zu berücksichtigen.

Das Gesetz über Treuhänder der Arbeit

sieht die Einsetzung von Treuhändern der Arbeit vor, denen in erster Linie die Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen übertragen wird. Diese Regelung wird in Zukunft nach vollendetem Aufbau einer berufsständischen Sozial- und Wirtschaftsverfassung Aufgabe der Berufsstände sein, also nicht mehr wie bisher durch Verbände erfolgen, die ohne Verbundenheit im Berufsstand sich als klassenmäßige Gegenspieler gegenüberstehen. Den Gewerkschaften fehlt z. Zt. noch, auch nach ihrer Umstellung in der Leitung, der Zusammenschluß auf berufsständischer Grundlage. Es würde daher mit der für die Zukunft beabsichtigten Regelung nicht zu vereinbaren sein, in der Uebergangszeit die Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen von den bisherigen Organisationen durchführen zu lassen. Ebenso sind auch die Verbände der Arbeitgeber in der Umstellung begriffen und kommen daher als Tarifkontrahenten im gegenwärtigen Augenblick gleichfalls nicht in Frage.

Neben der Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen haben die Treuhänder der Arbeit alle Maßnahmen zu treffen, die der Aufrechterhaltung des Arbeitsfriedens dienen;

auch sollen sie zur Mitarbeit an der Vorbereitung der neuen Sozialversicherung herangezogen werden.

Das Gesetz über weitere Maßnahmen auf dem Gebiete der Zwangsvollstreckung

umfaßt acht Artikel. Es sieht nach verschiedenen Richtungen eine wesentliche Erweiterung des Vollstreckungsschutzes für nichtlandwirtschaftliche oder gärtnerische Betriebe vor.

Die Zwangsversteigerung eines Grundstücks ist auf die Dauer von längstens sechs Monaten nach dem neuen Gesetz einstweilen einzustellen, wenn die Nichterfüllung der fälligen Verbindlichkeiten auf Umständen beruht, die in der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung begründet sind und die abzuwenden der Schuldner nicht in der Lage war.

Die Einstellung ist jedoch abzulehnen, wenn sie dem betreibenden Gläubiger einen unverhältnismäßigen Nachteil bringen würde. Der Einstellungstatbestand soll stets als vorliegend angenommen werden, wenn der Schuldner für eine Hypothek oder Grundschuld keinen Ersatz gefunden hat. Weiter ist ein neuer Tatbestand eingefügt, der hauptsächlich Siedlungs- und ähnliche Grundstücke im Auge hat.

Den Vollstreckungsschutz soll vor allem auch derjenige genießen, der infolge Arbeitslosigkeit oder eines wesentlichen Rückganges seines Arbeitsverdienstes zur Erfüllung der auf dem Grundstück ruhenden Lasten außerstande ist.

Gegenwärtig setzt die einstweilige Einstellung der Zwangsversteigerung einen innerhalb einer zweiwöchigen Notfrist zu stellenden Antrag voraus. Dieses Erfordernis soll fortfallen. Das Gericht soll nur von Amtswegen prüfen, ob die Voraussetzungen für die Einstellung gegeben sind. Bisher ist die erneute Einstellung nur zweimal zulässig. Künftig soll diese Beschränkung fallen.

Die erneute Einstellung soll mehrmals zulässig sein.

Zurzeit steht der erneuten Einstellung vielfach die Vorschrift entgegen, daß die Einstellung unzulässig ist, wenn der Schuldner mit einer ganzen Jahresannuität im Rückstande ist, ein Fall, der besonders bei leerstehenden Industrie- und Geschäftshäusern nicht selten ist. Auch diese Schranke ist beseitigt worden.

Ferner ist der Schutz des unverschuldet in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Schuldners gegen Zwangsvollstreckungseingriffe in sein Hausrat, Geräte und Gerätschaften vorgesehen.

Dieser Schutz ist bis zum 31. März 1934 befristet. Es ist bestimmt, daß eine Zwangsvollstreckung in die oben angegebenen beweglichen Sachen auf Antrag des Schuldners vom Vollstreckungsgericht aufzuheben ist, wenn er ohne sein Verschulden außerstande ist, die Verbindlichkeit zu erfüllen und ihm durch Verlust der gepfändeten Gegenstände ein unverhältnismäßiger Nachteil erwachsen würde. Andererseits ist von der Aufhebung der Zwangsvollstreckung abzusehen, wenn durch das Unterbleiben der Zwangsvollstreckung die wirtschaftliche Lage des Gläubigers ernstlich gefährdet werden würde. Ist ohne weiteres ersichtlich, daß die Voraussetzungen für die Aufhebung der Zwangsvollstreckung vorliegen, so soll der Gerichtsvollzieher von der Pfändung von vornherein absehen.

Anstelle der Aufhebung der Zwangsvollstreckung können dem Schuldner unter einstweiliger Einstellung der Zwangsvollstreckung Zahlungsfristen bewilligt werden. Ferner ist ein besonderer Mobiliarvollstreckungsschutz gegenüber Ansprüchen vorgesehen, die durch Hypotheken oder Grundschulden gesichert sind.

Diese Beschränkungen sollen aber nicht Platz greifen, soweit es sich um Ansprüche aus Instandsetzungsarbeiten oder Instandsetzungskrediten handelt. Diese Ausnahme ist im Interesse der Finanzierung der Hausinstandsetzungsarbeiten notwendig geworden. Ferner

sieht das Gesetz eine wesentliche Einschränkung der Verpflichtungen zur Leistung des Offenbarungseides vor.

Der Schuldner soll die Leistung des Offenbarungseides regelmäßig dadurch abwenden können, daß er eine dem Offenbarungseid inhaltlich entsprechende einfache Versicherung abgibt. Genügt er dieser Auflage, so soll es zur Eidesleistung nur dann kommen, wenn die Eidesleistung zur Herbeiführung einer wahrheitsgemäßen Vermögensangabe notwendig erscheint.

Das Gesetz zum Schutze der nationalen Symbole

verbietet die Symbole der deutschen Geschichte, des deutschen Staates und der nationalen Erhebung in Deutschland öffentlich in einer Weise zu verwenden, die geeignet ist, das Empfinden vor der Würde dieser Symbole zu verletzen.

Die Prüfung und Entscheidung, ob ein Gegenstand unter Mißbrauch eines nationalen Symbols in den Verkehr gebracht worden ist, soll im Verwaltungsverfahren stattfinden.

Das Mittel, mit dem den Mißbräuchen in diesen Fällen begegnet wird, soll die entschädigungslose Einziehung sein. Mit Rücksicht auf die Vermögensnachteile, die mit der Einziehung verbunden sind, wird die Möglichkeit einer Beschwerde gegeben. Entschädigungen sollen in keinem Falle gewährt werden, auch wenn der Betroffene schließlich obsiegt.

Das Gesetz über den Vollstreckungsschutz für die Binnenschiffahrt

lehnt sich im allgemeinen an die Vorschriften der Verordnung des Reichspräsidenten vom Februar 1933 über landwirtschaftlichen Vollstreckungsschutz an. Von der Regelung erfaßt werden alle in einem deutschen Register für Binnenschiffe eingetragenen Schiffe. Ausgeschlossen sind die kleinen, nicht eintragungspflichtigen Schiffe und die im Seeschiffahrtsregister eingetragenen Schiffe. Die Frist für die Einstellung des Vollstreckungsverfahrens ist bis zum Frühjahr 1934 beschränkt worden.

Das Gesetz zur Abänderung strafrechtlicher Vorschriften

enthält zunächst Bestimmungen über den Vollzug der Festungshaft, die zwar in ihrer bisherigen Form ohne Arbeitspflicht bestehen bleibt, deren Anwendungsgebiet jedoch so eingeschränkt wird, daß Rechtsbrecher, bei denen eine Arbeitspflicht erforderlich erscheinen könnte, nicht mehr in die Festungshaft gelangen. Ferner bestimmen die neuen Vorschriften, daß das 1929 in Genf unterzeichnete internationale Abkommen zur Bekämpfung der Falschmünzerei nunmehr ratifiziert werden soll. Die Ratifikation setzt bestimmte Aenderungen des Strafgesetzbuches voraus.

Die katholischen Vereine und der Neuaufbau des Reiches.

Von

Diözesanpräses Dr. Konermann, Münster.

Der nachstehende Aufsatz, der die große Bedeutung der katholischen Vereine für Volkstum und Neuaufbau herausstellt, ist ohne Kenntnis einer Kundgebung des Kardinals Bertram verfaßt, die ebenfalls den kirchlichen Vereinen gilt. Auf diese wichtige Kundgebung des Breslauer Erzbischofs, die wir an anderer Stelle veröffentlichen, sei hier ausdrücklich verwiesen.

Die Redaktion.

Reichskanzler Adolf Hitler, erklärte in seiner grundlegenden Reichstagsrede am 23. März: „Die nationale Regierung sieht in den beiden christlichen Konfessionen wichtige Faktoren unseres Volkstums". Wir Katholiken sind dankbar für diese Erklärung in einer großen Stunde. Die oberste Reichsleitung sieht also zunächst das wirkliche Christentum gegeben in den beiden christlichen Konfessionen; ein allgemeines Christentum, das nicht konfessionell verankert ist, gibt es eben nach der Lehre Christi nicht. Das Christentum ist Tat und Leben in einer vom Geiste Gottes geleiteten sichtbaren Gemeinschaft der Gläubigen. Aus eben diesem Grunde müssen wir Katholiken auf religiösem Gebiete jede menschliche Gleichschaltung ablehnen, weil über allem Menschlichen Geist und Gebote Gottes stehen, die in der Kirche ihre ewige Ausprägung finden. Daher nennt sich auch die Kirche nach den Worten des hl. Paulus der fortlebende Christus, heute und in alle Ewigkeit. Eine solche göttliche Einrichtung lehnt aber schon begrifflich jede menschliche Um- und Gleichschaltung ab; eine solche Umschaltung in gottgegebener Lehre und Organisation wäre zugleich ihr Untergang und ein Frevel am Heiligsten, das ein Volk in sich trägt.

Soll nun eine Religion nach dem Wunsche des Reichskanzlers wirklich „ein wichtiger Faktor unseres Volkstums" sein, dann muß sie auch gelebt werden, dann muß sich also das vielgestaltige Leben in ihrem Sinne und Geist gestalten. Sonst gilt das furchtbar ernste Wort der geheimen Offenbarung: „Du hast den Namen, daß Du lebst, aber Du bist in Wirklichkeit tot"; so spricht also der Geist Gottes selber von einem Menschen, der sich christlich nennt, sich vielleicht auch rein äußerlich noch christlich gibt, aber sein Christentum nicht wirklich lebt in eigener Seele, in der Familie, im öffentlichen Leben. Und dieses Christentum können wir als Katholiken nach ausdrücklicher göttlicher Anordnung nur leben in lebendiger Verbindung mit der Kirche. Denn „wer die Kirche nicht hört," so sagt ja der Herr, der über Zeit und Ewigkeit entscheidet, „der sei Dir wie ein Heide und ein öffentlicher Sünder." Wenn also nach den Worten des Reichskanzlers unsere Kirche ein „wichtiger Faktor unseres Volkstums" ist, so wird das nur sein können, wenn die Glieder der Kirche ihre Religion auch wirklich leben, ja, je mehr wir Katholiken wirklich vom Geiste unserer hl. Religion durchdrungen sind, und diese Religion in eifriger kirchlicher Betätigung auch wirklich leben, um so mehr werden wir also auch „unserem Volkstum" dienen, allerdings nur dann, wenn dieses gelebte Christentum zugleich seine Ausprägung findet im Volke. Diese Kraft aber hat es nur bei intensiver religiöser Betätigung. Nur ein solches Christentum ist bruder- und volksverbunden, kennt keinen Klassen- und Kastengeist, kennt keinen Herren- und Sklavendienst, kennt keine Korruption und selbstsüchtige Ausnutzung, kennt keinen Liberalismus und Marxismus, kennt keinen kapitalistischen Mammonismus und verewigte proletarische Elendsviertel; es will nur gelebte Gerechtigkeit und warmherzig geübte Liebe. Wo wir diesen Geist nicht finden, dort klage man nicht das Christentum an, wohl aber solche Menschen, die sich christlich nennen, diesen christlichen Geist aber nicht in sich tragen.

Hier liegt also so ganz im Sinne der Regierungserklärung eine große Aufgabe für uns Katholiken. Soll aber unsere Religion diese ihre erzieherische Aufgabe am heutigen Menschen, am heutigen Volk, voll und ganz erfüllen, dann muß sie volks- und berufsverbunden sein, weil wir Menschen gerade in Volk und Beruf eine große Gottesaufgabe zu erfüllen haben; gerade hier zeigt sich die gestaltende Kraft der Religion, die eben nach dem Willen Gottes das ganze Leben durchdringen und gestalten soll.

Diese letzte große Schulungs- und Erziehungsarbeit für das heutige Leben kann die Kirche aber nur leisten in katholischen Volks- und Standesverbänden, die in der Herausbildung des katholischen Volks- und Standesmenschen die feinste und tiefste religiöse Arbeit leisten, eine Arbeit, die zugleich auch unserem Staate und unserem ganzen Volkstum die tiefste und festeste Verankerung geben soll auf dem Felsengrunde der Ewigkeit. Wer aber auf einem anderen Grunde baut, der baut nach den Worten der hl. Schrift auf losen Sand, den jeder Windhauch mit Leichtigkeit verwehen kann; er hat eben jede klare, ewige Orientierung und jede höhere Kraft verloren; er endet notgedrungen im Liberalismus oder Marxismus. Daher ist es eine Hauptaufgabe der katholischen Seelsorge, die Religion mit

ihrer Gewissenhaftigkeit, dienenden Hingabe usw. in das ganze Volksleben hineinzuarbeiten und zugleich jenen feinen echt christlichen Standesmenschen heranzubilden, der aus Gewissensgründen seinem Beruf und seinem Volk das Beste gibt. Nur so wird die Religion wirklich Tat und Leben, wie der Heiland es verlangt. Zu einer solchen religiösen Arbeit, die in Schulung und Erziehung in Volk und Leben hineinarbeitet, bedarf es aber der Jugend-, der Volks- und Standesverbände, die gerade im wirklichen Lebensraum diese Arbeit leisten an Menschen, die hier an der Stelle, wo sie stehen, eine große Gottesaufgabe zu erfüllen haben, für die sie natürlich nach christlichen Grundsätzen geschult und erzogen werden müssen. Das ist also Dienst am deutschen Volkstum, das aus urchristlichem Geiste herausgewachsen ist und nur in diesem Geiste weiter gedeihen kann. Eine Religion, die nur auf den kirchlichen Raum beschränkt wird, hat ein gut Stück ihrer volks- und kulturerneuernden Kraft verloren, liegt also sicherlich nicht im Sinne der heutigen nationalen Erhebung, die ja schon ihres eigenen Bestandes wegen mitgetragen sein muß von den tiefsten seelischen Kräften, die nur im Willen Gottes verankert sind. Aus diesem religiösen Urgrund erwächst Volkstum und Volksverbundenheit, erwächst Volksdienst und Staatstreue. Die Erfahrung der letzten Jahrzehnte zeigt ja auch zur Genüge, daß überall dort, wo katholische Verbände Volk und Stände in echtreligiöser Volksarbeit zusammengefaßt haben, die engste Volksverbundenheit und dienende Hingabe an das Ganze sich segensvoll auswirken, dagegen in solchen Gemeinden, die nicht durch katholische Verbände konfessionell erfaßt waren, oft ein direkt religionsloser Radikalismus sich unheilvoll austobte. Ein wirkliches Volkstum, eine wirkliche Volksverbundenheit und selbstlose Hingabe wächst eben nur aus dem Innern heraus, ist auf die Dauer nur möglich unter Menschen, die in höherer Kraft den niederen Menschen in sich selber niedergerungen haben, die in echtem Heilandsgeiste leben, um zu dienen und auch zu dem Aermsten „Bruder" sagen. Stammt doch diese ganze Zerrissenheit und Marklosigkeit aus jenem unchristlichen Geiste, der sich als bürgerlicher Liberalismus und proletarischer Marxismus seit Jahrzehnten in allen Schichten unseres Volks hineinfraß und Religion und Leben auseinanderriß.

Es ist nun das große Verdienst gerade der katholischen Verbände, daß sie der Religion im heutigen Leben Ausdruck geben und so echt christliche Menschen und Zustände schaffen wollen. Und diejenigen Mitglieder, die wirklich von diesem religiösen Geiste lebendig erfaßt wurden, sind zugleich die wertvollsten Stützen für Volk und Nation. Haben doch gerade unsere katholischen Verbände unablässig daran gearbeitet, das Gift des Marxismus von unserem Volke fernzuhalten. Marxisten fanden keine Aufnahme oder wurden, wenn sie bereits Mitglieder waren, bei vergeblicher Mahnung sofort entlassen. So haben z. B die katholischen Arbeitervereine, die ja in religiöser Schulung und Bildung an unserem Arbeitervolke so segensreich gearbeitet haben, keinen Marxisten oder Freigewerkschaftler seit Jahren in ihren Reihen. Und gerade die katholischen Arbeitervereine haben in unseren stark bedrohten Industrievierteln so ganz im Sinne des Heilandes wie ein Sauerteig gewirkt. Sie haben in mühseliger jahrelanger Arbeit aus marxistischen Hochburgen, aus armseligen Kolonien, in denen die Begriffe Volk und Nation keinen Platz mehr hatten, neue Christengemeinden geschaffen, aus irregegangenen Marxisten Menschen herangebildet, die in christlich-nationaler Arbeit wieder der Gemeinschaft lebten. So ganz im Sinne des hl. Vaters wurden in diesen Vereinen Apostel geschult aus dem Stande, wie der Papst eigens betont, die um jede zerbrochene, irregegangene Seele förmlich rangen. So haben allein die Arbeitervereine unserer Diözese in den letzten Jahren Tausende zurückgewonnen.

Man sehe sich doch einmal das segensreiche, aber auch mühevolle Wirken solcher Vereine an! An Plätzen, die ehedem fast ganz rote Burgen waren, herrscht heute ein blühendes katholisches Leben. Es ist auch aus der Statistik ganz klar ersichtlich, wie in Gegenden, die noch von echt katholischem Geiste durchdrungen waren, der Marxismus kaum große Verbreitung fand. Dagegen stieg mit einem Absacken eines lebendigen Christentums auch die rote Flut. In dieser Statistik, die wir in ihrer Richtigkeit überall an Ort und Stelle nachprüfen können, liegt zugleich ein deutlicher Fingerzeig, wie wir innerlich auf die Dauer allein den Marxismus überwinden können; und auf diese innere Ueberwindung kommt es doch schließlich an! Hätten wir nicht dieses segensreiche Wirken unserer Kirche und ihrer Verbände, dann wären diese Zeiten nationaler Erhebung höchstwahrscheinlich schon zu spät gekommen; die rote Flut hätte in einem Industrielande wie Deutschland schon längst Volk und Nation verschlungen. Daher müssen wir gerade heute für diese mühselige Arbeit äußerst dankbar sein. Eifrige Mitarbeit der katholischen Verbände, die sittlich und seelisch das Tiefste und Wertvollste zu geben haben, an Schulung und Erziehung wird den nationalen Aufbau in der Richtung der berufsständischen Ordnung, die so überaus große sittliche Anforderungen stellt, fördern und ihm zur Vollendung verhelfen. Darüber ist sich auch Reichskanzler Adolf Hitler klar, wenn er im Christentum „wichtige Faktoren unseres Volkstums" sieht und daher den christlichen Konfessionen Rechte und Freiheiten belassen will. Und der neue Kardinal von Wien hat recht, wenn er sagt: „Den besten nationalen Kampf haben stets jene Völker gekämpft, die treue Söhne ihrer Kirche und ihres Väterglaubens waren!"

Dr. Schacht über seine Amerikareise.

tu **Hamburg**, 19. Mai.

In einem Interview des Pariser Vertreters des „Hamburger Fremdenblattes" mit dem Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht an Bord des Schnelldampfers „Europa", dem ersten, das einer deutschen Zeitung gewährt worden ist, äußerte sich Dr. Schacht wie folgt:

„Wie Ihnen bekannt ist, bin ich als Vertreter der deutschen Regierung nach Amerika gegangen, um mit dem amerikanischen Präsidenten und der amerikanischen Regierung informatorische Vorbesprechungen zu haben über die am 12. Juni zusammentretende Weltwirtschaftskonferenz. Es geht aus dieser Aufgabe schon hervor, daß es sich nicht um irgendwelche vertraglichen Verhandlungen handelt, sondern um gegenseitige aufklärende Unterhaltungen. Daß ich über den Inhalt dieser Unterhaltung Ihnen keine positiven Angaben machen kann, werden Ihre Leser verstehen aus dem Gefühl heraus, daß ich selbstverständlich zunächst meiner Regierung berichten muß, die mir den Reiseauftrag gegeben hat. Soviel aber kann ich schon heute sagen, daß ich von der amerikanischen Regierung in der freundlichsten Weise aufgenommen wurde, und daß das Interesse, die Londoner Konferenz zu einem wirklichen Erfolg zu führen, auf beiden Seiten gleich groß ist. Die Unterhaltungen wurden von der amerikanischen Oeffentlichkeit mit lebhaftem Interesse begleitet. Das am Schluß veröffentlichte gemeinsame Communiqué wurde von der Oeffentlichkeit besonders deswegen mit beträchtlichem Interesse und zustimmend aufgenommen, weil es den Zusammenhang zwischen militärischer und wirtschaftlicher Abrüstung klar herausarbeitet.

Den letzten Tag meines Aufenthaltes habe ich noch in Newyork zugebracht, um im Hause der Federal Reserve-Bank, die mir, wie immer, Gastfreiheit erwies, einige Unterhaltungen über die deutsche Devisenlage mit Newyorker Bankkreisen zu führen. Das Resultat dieser Besprechungen ist die Einberufung einer Konferenz der deutschen Auslandsgläubiger mit der Reichsbank, die am 29. Mai in Berlin stattfinden wird. Hier wird Gelegenheit gegeben sein, die längst erwartete und vorausgesehene Zuspitzung der deutschen Devisenlage und ihre Folgen für den Transfer der deutschen Schuldenzahlungen in fremden Valuten zu besprechen. Da es sich hier um keine neuartigen, sondern um längst erwartete Probleme handelt, so dürfte mit einem befriedigenden Verlauf dieser Konferenz zu rechnen sein."

Frage: „In Pariser Wirtschaftskreisen, Herr Präsident, wird der Vermutung Ausdruck gegeben, daß bezugnehmend auf Ihre letzten Pariser Besprechungen mit französischen Wirtschaftsleuten und Finanzführern die Möglichkeit gegeben sei für ein gemeinsames Vorgehen Deutschlands und Frankreichs gegen inflationistische Tendenzen und zur Verteidigung des Goldstandards?"

Antwort: „Sollte die überaus bedeutsame Rede des Herrn Reichskanzlers in Paris auf das ehrliche Verständnis stoßen, das sie verdient, so wäre auch zu einer ökonomischen und finanziellen Verständigung zwischen den beiden Nachbarländern der Weg freigemacht. Es bestehen mehr Möglichkeiten eines wirtschaftlichen deutsch-französischen Kooperierens zu beiderseitigem Vorteil, als der Durchschnittsfranzose gemeinhin annimmt."

Prinz Philipp von Hessen Oberpräsident von Hessen-Nassau.

Göring in Rom.

)(**Rom**, 11. Mai.

Ministerpräsident Göring ist heute nachmittag mit dem Flugzeug in Rom eingetroffen zum Besuch seines **persönlichen Freundes, des Prinzen Philipp von** Hessen. Dieser ist, wie der Vertreter der Telegraphen-Union erfährt, zum Oberpräsidenten der preußischen Provinz Hessen-Nassau ernannt worden. — Der Prinz ist verheiratet mit der Prinzessin Mafalda, einer Tochter des Königs von Italien.

Wie der Vertreter der Telegraphen-Union weiter erfährt, hat die Reise des Ministerpräsidenten Goering nach Rom den Zweck, in den entscheidenden Fragen der Weltpolitik mit dem Chef der italienischen Regierung Fühlung zu nehmen. Eine derartige Unterredung hat heute, Freitag, abend bereits stattgefunden.

Oberpräsident Dr. Lukaschek von seinem Posten zurückgetreten.

CNB **Oppeln**, 19. Mai.

Der Oberpräsident von Oberschlesien, Dr. Lukaschek ist auf Grund eines von ihm vor einigen Tagen eingereichten Gesuches von seinem Posten enthoben worden. Als sein voraussichtlicher Nachfolger wird vielfach der Oberpräsident von Niederschlesien, Brückner, genannt. Falls eine Entscheidung in diesem Sinne getroffen werden sollte, würde das nicht eine Verwaltungs-, sondern lediglich eine Personalunion bedeuten. Mit Dr. Lukaschek ist der letzte Oberpräsident aus den Reihen des Zentrums aus der preußischen Verwaltung ausgeschieden.

Die Einleitung zum Endkampf in Genf.

Vor neuen deutschen Vorschlägen.

WTB **Genf**, 19. Mai.

Der Hauptausschuß der Abrüstungskonferenz trat heute **vormittag** unter dem Vorsitz des Präsidenten Henderson zusammen. Henderson verlas zunächst den Wortlaut der Botschaft Roosevelts. Im Anschluß daran hielt Henderson eine Rede, in der er eingangs darauf hinwies, daß

nach der Botschaft Roosevelts als zweites großes Ereignis die Rede anzusehen sei, die der Reichskanzler im Reichstage gehalten habe. Henderson analysierte sodann die beiden Kundgebungen des amerikanischen und des deutschen Staatsmannes.

Im einzelnen führte Henderson aus, er spreche dem amerikanischen Präsidenten den Dank für seine mutige Initiative aus, und er freue sich, daß verschiedene Regierungen diesen Dank ebenfalls bereits dem amerikanischen Staatsoberhaupt ausgesprochen hätten, insbesondere auch der deutsche Reichskanzler. Er würde es für das zweckmäßigste halten, wenn der Hauptausschuß sich dazu entschließe, die Vorschläge Roosewelts in den englischen Abrüstungskonventionsentwurf hineinzuarbeiten. Dadurch werde es wahrscheinlich möglich sein, die meisten Abänderungsvorschläge, die zum MacDonald-Plan eingereicht worden sind, zurückzuziehen. Henderson gab sodann einige wichtige Stellen aus der Rede des deutschen Reichskanzlers wieder. Nach einer ausführlichen Interpretation der Reichskanzlerrede und der Rooseveltbotschaft erklärte Henderson,

er erwarte nunmehr mit ängstlicher Sorge, daß auch die anderen Staaten einem Kompromiß auf der Grundlage der Rooseveltschen Vorschläge zustimmen würden.

Zum Schluß richtete Henderson einen Appell an die Versammlung mit einem besonderen Hinweis auf die nahe bevorstehende Weltwirtschaftskonferenz. Bis zum 12. Juni, dem Beginn der Weltwirtschaftskonferenz, müsse man der Welt die feste Zusicherung geben, daß eine Abrüstungskonvention zustande komme. Nichts habe auf ihn größeren Eindruck gemacht als die Erklärung des Reichskanzlers, daß jede neue Anwendung irgendwelcher Gewalt in Europa den Zusammenbruch der gegenwärtigen Staats- und Gesellschaftsordnung herbeiführen müsse.

Nach der Rede Hendersons ergriff sofort der deutsche Vertreter, Botschafter Nadolny das Wort. „Ich darf mir erlauben", sagte Botschafter Nadolny, „für die allgemeine Stellung Deutschlands zum Abrüstungsproblem und im besonderen zu dem jetzigen Stande der Konferenzarbeiten auf die Rede des Reichskanzlers zu verweisen, in der klar und unzweideutig der Wille Deutschlands zur Verständigung, zur Zusammenarbeit und zum Frieden zum Ausdruck gekommen ist. Auch für unsere Stellung zu der bedeutungsvollen Botschaft des Präsidenten Roosevelt darf ich auf die zustimmende Antwort des Reichspräsidenten und auf die Worte hinweisen, mit denen der Reichskanzler seiner Genugtuung und seinem Einverständnis Ausdruck verliehen hat. Beide Kundgebungen sind ein starkes Bekenntnis zum Gedanken der Notwendigkeit der allgemeinen Abrüstung, ohne die eine Sicherheit der Nationen nicht verbürgt werden kann und ein starkes Zeugnis des Willens, mit aller Kraft dazu beizutragen, diese Konferenz noch vor dem Beginn der Weltwirtschaftskonferenz zu einem positiven Ergebnis zu bringen. Das deutsche Volk erwartet nach wie vor von dieser Konferenz zwei Ergebnisse: Sicherheit durch Abrüstung der hochgerüsteten Staaten und Verwirklichung der deutschen Gleichberechtigung.

Es glaubt, daß der britische Konventionsentwurf eine mögliche Grundlage für die Lösung dieser Probleme bieten kann. Ich kann daher hiermit im Namen meiner Regierung erklären, daß wir diesen Entwurf nicht nur wie bisher als Diskussionsbasis sondern als Grundlage für die abzuschließende Konvention annehmen.

Soweit wir Aenderungen vorzuschlagen haben, werden sie dieser Einstellung entsprechen. Ich hoffe, diese Erklärungen zeigen Ihnen aufs neue, mit welchem Geiste der Mäßigung und der Verständigung wir an dem Zustandekommen der Konvention mitarbeiten. Ich spreche die Hoffnung aus, daß auch die anderen Staaten das ihre tun, um ihre Interessen in dem Rahmen eines positiven Ergebnisses, so wie es sich auf der Grundlage des britischen Konventionsentwurfes nunmehr abzuzeichnen scheint, einzuordnen.

Der englische Staatssekretär Eden bezeichnete die Botschaft Roosevelts und die deutsche Reichskanzler-Erklärung als Ereignisse von größter Tragweite für die gesamte Abrüstungskonferenz und brachte die Befriedigung der englischen Regierung über die Stellungnahme der Reichsregierung zum Ausdruck. Eden unterstrich sodann den Hinweis der Roosevelt-Botschaft über die Durchführung der Abrüstung nur in einzelnen Etappen. Der Abrüstungsvorschlag der englischen Regierung stelle die erste Etappe dar und suche eine für alle Mächte annehmbare Lösung zu finden.

Warm begrüßte Staatssekretär Eden sodann die Erklärung des deutschen Reichskanzlers über die Bereitwilligkeit, mit allen Mächten zur Lösung des Abrüstungsproblems zusammenzuarbeiten. Die früheren Verhandlungen mit dem Führer der deutschen Abordnung hätten leider nicht gerade zu weitgehenden Erfolgen geführt, um so mehr begrüße die englische Regierung die Reichskanzler-Erklärung, die jetzt greifbare Ergebnisse ermögliche.

Die englische Regierung schlage vor, möglichst schnell eine allgemeine Formel anzunehmen, in der sich die Mächte auf die Annahme der Hauptgrundsätze des zweiten Teiles des englischen Abrüstungsplanes, in dem die Effektiv- und Materialfragen behandelt werden, einigen.

Der französische Vertreter Massigli beschränkte sich auf einige kurze auffallend kühle und zurückhaltende Worte. Er erklärte, daß das Ziel der allgemeinen Abrüstung nur unter voller Anerkennung und Würdigung der wahren Tatsachenlage erreicht werden könne. Das französische Volk habe die Botschaft des Präsidenten Roosevelt voll gewürdigt.

In vorsichtigem Ton begrüßte Massigli dann die Erklärung des Reichskanzlers Hitler. Die französische Regierung wolle jetzt die von Deutschland angekündigten Vorschläge abwarten.

Präsident Henderson erklärte zur Geschäftsordnung, daß dem Ausschuß bis zur Weltwirtschaftskonferenz nur noch 19 Tage übrig geblieben seien, daß unbedingt auch während der Pfingstfeiertage gearbeitet werden müsse und daß

die Konferenz unter allen Umständen bis zum Zusammentritt der Weltwirtschaftskonferenz zu einer Einigung über die Hauptgrundsätze des Abrüstungsabkommens zu gelangen habe. Der Hauptausschuß werde daher möglichst ununterbrochen tagen müssen.

Der Ausschuß nahm diese Mitteilung des Präsidenten mit einem bedeutungsvollen Schweigen auf. Die nächste Sitzung ist entgegen den englischen Wochenendgepflogenheiten und den bisherigen langjährigen Traditionen der Konferenz auf Samstag vormittag festgesetzt worden.

Die Erklärung Nadolnys ist in den leitenden englischen und französischen Kreisen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt worden. Von französischer Seite wird die neue Haltung der deutschen Abordnung dahin ausgelegt, daß Deutschland die bisherigen Abänderungsvorschläge zum englischen Abrüstungsplan, in denen die materielle Gleichberechtigung Deutschlands auf allen Gebieten gefordert wurde, zurückzieht. Hiervon kann nach deutschen Mitteilungen keine Rede sein. In der deutschen Haltung ist nur insofern eine gewisse Aenderung eingetreten, als nunmehr der englische Abrüstungsplan nicht nur als Verhandlungsgrundlage, sondern auch als Grundlage des künftigen Abrüstungsabkommens angenommen wird.

Damit hat die deutsche Abordnung die Hauptleitsätze des englischen Planes angenommen. Die Frage der Dauer des ersten Abrüstungsabkommens, nach deren Ablauf die vollständige materielle Gleichberechtigung auf allen Gebieten Geltung erhält, gewinnt damit entscheidende Bedeutung. In den anderen Fragen wird die Forderung auf völlige materielle Gleichstellung Deutschlands mit den übrigen Mächten voll aufrecht erhalten.

Die deutsche Abordnung tritt am Freitag abend zusammen, um die einzelnen deutschen Vorschläge auf Grund der Rede des Reichskanzlers Hitler auszuarbeiten.

★

Keine Neigung in Berlin zu einer deutsch-französischen Aussprache.

CNB **Berlin**, 19. Mai.

Das englische Reuterbüro berichtet aus Genf über die in französischen und amerikanischen Kreisen erörterte Absicht, die Abrüstungskonferenz durch eine direkte Aussprache zwischen dem französischen Ministerpräsidenten und dem deutschen Reichskanzler zu beleben. Die Anregung soll von Norman Davis, nach anderer Version von dem französischen Botschafter in Berlin, ausgegangen sein. Als Ort der Zusammenkunft soll eine Stadt in der Schweiz, jedoch nicht Genf, infrage kommen. Halbamtlich wird hierzu folgendes bemerkt: Es ist nicht ersichtlich, welche neuen Momente eine derartige Zusammenkunft im Augenblick für die Abrüstungskonferenz ergeben könnte, da die Haltung Deutschlands durch die Reichstagserklärung des Kanzlers restlos geklärt ist und die Entscheidung über Erfolg oder Nichterfolg der Genfer Arbeiten nach wie vor bei den großen Militärmächten liegt. Frankreich kann dieser Entscheidung nicht mehr mit der Behauptung ausweichen, daß es über die deutschen Absichten nicht hinreichend unterrichtet sei.

Die Mandatsniederlegung Graf Galens.

Von unserer Berliner Redaktion.

:: **Berlin**, 19. Mai (Drahtb.).

Der Austritt des Grafen Galen aus der Zentrumsfraktion des Preußischen Landtags hat in weiten Kreisen Aufsehen erregt. Um allen Kombinationen von vornherein die Spitze abzubrechen, stellen wir fest, daß Graf Galen aus der Zentrumsfraktion ausgetreten ist, weil er starke Bedenken gegen das von der preußischen Regierung erlassene Ermächtigungsgesetz hatte und diesem Gesetz seine Zustimmung nicht geben zu können glaubte. Aus diesem Grunde hat er auch nicht an der entscheidenden Vollversammlung des Preußischen Landtags teilgenommen. Das bedeutet jedoch durchaus keinerlei Bruch mit dem Zentrum, sondern Graf Galen wird weiterhin aktiv in vorderster Linie der Partei tätig sein. Er ist bekanntlich auch neben den Abgeordneten Joos und Dr. Hackelsberger einer der Stellvertreter des neuen Parteiführer Dr. Brüning.

Vizekanzler von Papen über die Aufgabe des Unternehmers.

:: **Berlin**, 19. Mai.

Vizekanzler von Papen war von dem Verein der deutschen Zuckerindustriellen zur Hauptversammlung gebeten worden und hat es übernommen, obwohl Wirtschaftsfragen nicht sein eigentliches Ressort sind, allgemeine Ausführungen über die Aufgabe des Unternehmers im neuen Staat zu machen.

Der Vizekanzler ging davon aus, daß die neue Zeit nur den Grundsatz der Leistung anerkenne, nur Leistungen und nicht Ansprüche auf Grund alter Verdienste seien maßgebend. Er zeichnete dann, wie während der letzten Jahrzehnte zwischen Unternehmer und Arbeiterschaft eine immer größere Entfremdung entstand, die zum größten Teil eine Folge der Anonymität der Wirtschaftsführung war. Das Gebot der Stunde sei, anstelle von Generaldirektoren wieder wahre, selbverantwortliche Unternehmer zu schaffen und die schicksalhafte Verpflechtung von Unternehmer und Arbeiterschaft nach den Ideen, die der Reichskanzler auf dem Kongreß der deutschen Arbeitsfront entwickelte, durchzuführen. Das Heil der Welt liege nicht im Rechenstift, nicht in der Herausarbeitung der Dividenden, sondern es seien die seelischen Werte, die den neuen Staat bilden müßten.

Der Vizekanzler sprach dann von der neuen korporativen ständischen Gliederung der Wirtschaft in Anlehnung an die Rede des Reichskanzlers und betonte, daß in der Wirtschaft der Zukunft der kollektivistische Gedanke zugunsten individueller Leistung verschwinden werde. Die Erlasse höchster Regierungsstellen in Reich und Ländern der letzten Tage zeigten, daß mit allen Mitteln die Wiederkehr der Ruhe und des Vertrauens in der Wirtschaft unter Ausschaltung aller unberechtigten Eingriffe angestrebt werde. Das Unternehmertum müsse das Vertrauen zur Staatsautorität haben, daß es diesen Anordnungen Geltung verschaffen werde. Deshalb sei es Pflicht jeden Unternehmers, Staat und Volk gegenüber, nicht länger mehr abzuwarten, sondern mit allen Kräften den Wirtschaftsapparat in Gang zu setzen, wobei der Vizekanzler seinen Glauben an die unzerstörbare Kraft des deutschen Unternehmertums Ausdruck gab, wenn es sich mit einer sozial befriedeten Arbeiterschaft zu gemeinsamem Tun verbindet.

Ausschluß Georg Bernhards aus dem Reichsverband der Deutschen Presse.

CNB **Berlin**, 19. Mai.

Das Ehrengericht des Landesverbandes Berlin im Reichsverband der Deutschen Presse hat heute Georg Bernhard wegen seiner gegen das neue Deutschland gerichteten groben Beschimpfungen und Verleumdungen, die in dem Artikel des „Journal de Génève" vom 5. d. Mts. enthalten waren, aus dem Reichsverband ausgeschlossen. Wegen der Schwere der Verleumdungen, ihres landesverräterischen Charakters und der Niedrigkeit der Gesinnung, die aus den Ausführungen hervorgeht, ist in dem Urteilsspruch erklärt worden, daß Georg Bernhard cum infamia aus dem Verbande ausgestoßen wird.

Bombenanschlag auf den Bahnhof von Tientsin.

Zahlreiche Tote und Verletzte.

)(**Schanghai**, 19. Mai.

Auf den Bahnhof von Tientsin ist ein Bombenanschlag verübt worden. Da der Bahnhof mit Soldaten und Flüchtlingen aus den Kampfgebieten überfüllt war, sind schwere Opfer an Menschenleben zu beklagen. Nach den bisher eingegangenen Meldungen spricht man von hunderten von Toten und Verletzten. Das Bahnhofsgebäude hatte nach dem Anschlag Feuer gefangen; es wurde zum größten Teil vernichtet. Der Täter ist unerkannt entkommen.

Stadt Bocholt.

Samstag, den 20. Mai 1933.

Steuern sind fällig!

a. Die Steuerpflichtigen werden auf die öffentliche Mahnung der Stadthauptkasse im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer aufmerksam gemacht. Geschieht die Zahlung nicht innerhalb fünf Tagen, hat man zwangsweise Einziehung zu erwarten.

Erfolge der Zollbeamten.

§ Gestern vormittag konnten Zollbeamte in der Nordallee etwa 60 Pfund geschmuggelten Kaffee und Tabak beschlagnahmen. Leider entkamen die Täter, da die Beamten von der Schußwaffe infolge des starken Verkehrs nicht Gebrauch machen konnten. — Vorgestern wurden im Barloer Gelände vier Schmuggler aus Walsum gestellt, die etwa 75 Pfund geschmuggelten Tabak bei sich führten.

Kreis-Verband Krieger-Bocholt.

Der Präsident des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser"

hat nachstehende Führerordnung erlassen:

In Ausübung der Vollmachten, die mir durch die Beschlüsse der Vorstände des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" und des Preußischen Landes-Kriegerverbandes übertragen sind, ordne ich an, daß die 1. Vorsitzenden bezw. Präsidenten der Landesverbände und der Preußischen Provinzial- und Regierungsbezirksverbände bis auf weiteres als von mir ernannte Führer anzusehen sind. Die Führer sind nicht mehr von Versammlungsbeschlüssen abhängig, sondern führen ihren Verband durch Anordnungen und Entscheidungen im Rahmen der Satzungen und der von mir gegebenen Richtlinien. Diese Führer haben die Kreisverbandsführer und dergl. zu ernennen, denen wiederum die Ernennung der von den Vereinen vorgeschlagenen Führer zusteht. Die Führer, denen das Recht der Ernennung zusteht, können auch ungeeignete Führer von ihrer Stelle entheben. Die Zusammensetzung ihrer Vorstände bestimmen alle Führer selbst. Im Hinblick darauf, daß erhebliche organisatorische Veränderungen bevorstehen, sind z. Zt. Veränderungen in der Besetzung der Führer- und Vorstandsstellen und der Satzungen auf unaufschiebbare Fälle zu beschränken. Ich erwarte, daß alle Führer die ihnen verliehenen Rechte entschlossen, richtig und taktvoll gebrauchen und dadurch helfen, daß der Kyffhäuserbund ein starkes Werkzeug zum Aufbau im neuen Deutschland wird.

Der Bundespräsident
von Horn,
General der Artillerie a. D.

Stahlhelmküche geschlossen.

20 000 Portionen in 8 Monaten ausgegeben.

Der Stahlhelm B. d. F. Ortsgruppe Bocholt teilt uns mit, daß die Stahlhelm-Volksküche am heutigen Samstag geschlossen wird. Acht Monate hat die Volksküche segensreich der Wohltätigkeit gedient. Welch guten Anklang die durch Stahlhelmkameraden, die sich freiwillig ohne jede Entschädigung zur Verfügung gestellt hatten, geleitete Küche gefunden hat, beweist, daß 20 000 Portionen Essen verausgabt worden sind. Außerdem konnten eine Zeitlang ärmere Kinder morgens mit warmer Milch und Brötchen kostenlos gespeist werden. Auch an dieser Stelle soll allen edlen Spendern für die Gaben, die der armen, notleidenden Bevölkerung zugute kamen, nochmal herzlichst gedankt sein mit unserm Wahlspruch: Treue um Treue! Karten können noch bis zum 31. 5. 33 täglich von 10—12 Uhr im Geschäftszimmer eingelöst werden oder verfallen der Küche.

Von den christlichen Gewerkschaften.

Eine beachtenswerte Stimme.

= Durch den Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, sind bekanntlich auch christliche Gewerkschaftsführer in den Großen Arbeitskonvent berufen worden, darunter auch der christliche Arbeiterführer Bernhard Otte. Dieser ist den Gewerkschaftlern von Bocholt, Gronau, Epe und Umgegend besonders bekannt aus seiner früheren Tätigkeit im hiesigen Bezirk. Deshalb dürfte interessieren, was die „Märkische Volkszeitung", Berlin, unterm 11. Mai 33 zu der Berufung Ottes in den Arbeitskonvent schreibt:

„Zweifellos bedeutet die Berufung Otte in erster Linie eine Anerkennung der hervorragenden menschlichen und beruflichen Qualitäten des christlichen Gewerkschaftsführers selbst, wir sehen darin aber gleichzeitig auch das Bestreben, daß man die Arbeiten der Christlichen Gewerkschaften auch heute noch anzuerkennen bereit ist. Wenn heute in der neuen deutschen Arbeitsfront der nationale Gedanke im Vordergrund steht, so können die Christlichen Gewerkschaften für sich in Anspruch nehmen, daß sie sich stets in diesem Sinne betätigt haben, daß sie also sozusagen mit die Wegbereiter der neuen Vertiefung des nationalen Gedankens in der Arbeiterschaft waren. Deshalb war es richtig, daß der neue Staat diese jahrzehntelang geleistete Arbeit nicht zertrümmerte, sondern sie in die große Organisation der Arbeitsfront einzubauen suchte. Wir glauben, daß Herr Otte als Verbindungsmann zwischen den alten Formen einer bewährten Arbeiterorganisation und den neuen Formen des jetzigen Staates wertvolle Arbeit zu leisten in der Lage sein wird. Er bringt jedenfalls ein großes Vertrauen mit, das ihm auch heute noch ein beachtenswerter Teil der deutschen Arbeiterschaft entgegenbringt".

Eine Kirchensteuerkasse.

Zahlt die rückständigen Kirchensteuern!

= Mit dem 1. April 1933 haben die im Pfarrverband zusammengeschlossenen katholischen Kirchengemeinden von Bocholt den Empfang der Kirchensteuer und des Kirchgeldes, der bisher durch die Stadt- bezw. Amtskasse Liedern-Werth erfolgte, selbst übernommen. Sowohl die Kirchensteuerreste aus 1932, wie auch die Kirchensteuer für 1933 werden für die Stadt- und Landgemeinden durch die neue Kirchensteuerkasse im Hause Langenbergstraße 16 erhoben. Die Verbandsvertretung hat als Geschäftsführer für diese neue Kirchensteuerkasse Herrn Moritz Loock und als Kassengehilfen Herrn Johann Onnebrink angestellt. Letzterer ist auch berechtigt, im Mahnverfahren rückständige Kirchensteuern zu kassieren und zu quittieren. Die noch rückständigen Kirchensteuern werden hiermit nochmals angemahnt. Diese Steuern können bei der Kirchensteuerkasse eingezahlt werden. Die Kasse ist geöffnet an Wochentagen von 8 bis 13. Nach diesem Mahnverfahren erfolgt die Beitreibung.

Die Pferdezüchter tagten.

Generalversammlung des Pferdezuchtvereins und der Pferdeversicherung des westf. Münsterlandes.

§ **Bocholt, 20. Mai.**

Gestern nachmittag versammelten sich im Restaurant Terstorst die Pferdezüchter der engeren Heimat, um die Bilanz über die Vereinsarbeit im verflossenen Jahre zu ziehen. Zunächst fand

die Versammlung des Pferdezuchtvereins

statt, die vom Vorsitzenden, Landrat Dr. Cremerius, statt, die von Veterinärrat Meinikmann mit einer kurzen Ansprache eröffnet wurde. Sodann erteilte er Landrat Dr. Cremerius das Wort, der in einer längeren Ansprache die Bedeutung der Pferdezucht würdigte. Bei dieser Gelegenheit wies der Landrat darauf hin, daß die nationale Regierung sich besonders das Wohl der Landwirtschaft und damit auch der Pferdezucht besonders angelegen sein lasse. Nach Verlesung der Niederschrift über die letzte Generalversammlung wurden die turnusgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder Landwirtschaftsrat Jasper, Schulze Wehling (Rhedebrügge), Heinrich Garvert (Horsfeld) und Josef Eversmann (Heiden) wiedergewählt. Ferner wurde an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Jos. Wissing Freiherr von Graes gewählt. Der Geschäftsführer erstattete sodann den

Jahresbericht,

aus dem folgendes zu entnehmen ist: Im Rechnungsjahre 1932 betrugen die Einnahmen 2483,95 RM., sie verteilen sich wie folgt: Bestand am Beginn des Vorjahres 1167,96 RM., aus dem Verkauf von Losen 581,40 RM. (hier betrug der Ueberschuß 200 RM.), Mitgliederbeiträge 707 RM., Zinsen aus laufenden Konten 27,59 RM. Die Ausgaben betrugen insgesamt 1275,00 RM.; sie setzten sich wie folgt zusammen: Ankauf des verlosten Fohlens 270 RM., Prämien für dieb esten Fohlen 100 RM., neun weitere Verlosungspreise 92 RM., Auftriebsprämien 265 RM., Zuschuß an die Pferdeversicherung 400 RM., Verwaltungskosten, Porto, Drucksachen usw. 148 RM. Es verbleibt somit ein Bestand von 1208,95 RM., zu dem ein Aufwertungsvermögen von Altsparguthaben im Betrage von 1184,78 RM. kommt.

Die von den Kassenprüfern beantragte Entlastung des Geschäftsführers erfolgte einstimmig. Nachdem der bisherige Kassenprüfer, Rentmeister Loock, wiedergewählt und an Stelle des ausscheidenden Herrn Fehlings Stadtinspektor Lensing zum Kassenprüfer gewählt worden war, wurde beschlossen, wie in den vergangenen Jahren so auch diesmal gelgeentlich des Fohlenmarktes im Juli eine

Prämiierung der sechs besten Fohlen

vorzunehmen. Hierfür wurden wieder 100 RM. zur Verfügung gestellt. Außerdem soll die Auftreibsgebühr von je 5 RM. wieder gezahlt werden. Selbstverständlich werden auch jetzt wieder ein erstklassiges Fohlen und zehn weiter Preise unter den Mitgliedern verlost. Unter „Verschiedenes" wurde beschlossen, einen angekörten Kaltbluthengst aus dem Gestüt Warendorf zu beschaffen und in Dingden unterzustellen. Weiter wurde bemängelt, daß die von der Zollbehörde angebrachten Brandzeichen nicht haltbar seien. Nachdem noch der Plan der Stutenkörung bekannt gegeben worden war, schloß sich

die Generalversammlung der Pferdeversicherung.

des Pferdezuchtvereins an, die vom Vorsitzenden Anton Ahold (Bocholt) eröffnet wurde. Nach Verlesung der Niederschrift über die letzte Generalversammlung stand zunächst die

Ergänzungswahl des Vorstandes

zur Debatte. Die bisherigen Vorstandsmitglieder: Bernhard Volmering (Herzebocholt), Tierarzt Dr. Schwenken (Borken), Johann Bollwerk (Mussum) und Josef Eversmann (Heiden) wurden wiedergewählt; an Stelle des ausscheidenden Tierarztes Dr. Veelken (Anholt) wurde Hermann Ernsten (Spork) gewählt. Sodann erstattete der Geschäftsführer den

Kassenbericht,

der folgende Zahlen aufweist:

Einnahmen:

	Acker-pferde	Industrie-pferde
Bestand am Ende des Vorjahres	687,89	—
Prämien aus 1932	5416,09	1324,75
Zinsen	83,90	22,22
Zuschuß des Pferdezuchtvereins	340,00	60,00
Erlös für übernommene und verwertete Pferde	1406,40	606,40
	7934,28	2013,37

Ausgaben:

Vorschuß aus dem alten Rechnungsjahr	—	165,39
Entschädigung für 21 Tiere (16 Acker- und 5 Industriepferde)	6823,25	2071,53
Geschäftsunkosten (Druckachen, Porto, Versicherungssteuer, Entschädigung an den Rendanten)	923,00	157,70
Sonstige Ausgaben (Fleischbeschau, Prämienrückerstattungen)	40,20	3,96
	7792,45	2418,58

Somit ist bei der Abteilung „Ackerpferde" ein Ueberschuß von 142,83 RM. und bei der Abteilung „Industriepferde" ein Fehlbetrag von 405,21 RM. vorhanden. Die Kasse wurde geprüft und für richtig befunden. Die Zahl der versicherten Pferde betrug am Schluß des Rechnungsjahres 590 Acker- und 90 Industriepferde. Während bei den Ackerpferden Zu- und Abgang sich mit 35 Pferden die Wage hielten, sank die Zahl der Industriepferde um 12.

Zu erwähnen ist noch, daß die Jahresprämie bei den Ackerpferden 1½% (wie bisher) und bei den Industriepferden 3½% (bisher 3%) beträgt. Zum Schluß der Versammlung wurde die Entschädigung für vier gefallene Pferde festgesetzt.

Drama im Stadtwald.

Ein Rehbock aufgespießt!

i Vor drei Jahren hatte Förster Elsemann ein ganz junges Rehböckchen in Pflege genommen und mit viel Liebe und Mühe großgezogen. Fast jeder Stadtwaldbesucher kannte das zutrauliche und zahme Tier. Mancher hat vor dem Drahtzaun der weitläufigen Einfriedigung gestanden, um den schönen Bock zu betrachten. Bei der großen Tierliebe des Försters Elsemann ist es nicht verwunderlich, daß der Bock auf jeden Wink und Pfiff seines Herrn reagierte und ihm überhaupt treu ergeben war. Das Tier lief viel im Freien herum, kam aber abends pünktlich zu seiner Behausung zurück. Im Laufe der Jahre hat sich der Bock kräftig entwickelt. Neben dem prächtigen Körperbau war das Geweih ein Gegenstand allgemeiner Bewunderung. Seit Wochen nun trieben sich drei im Stadtwald stehende Böcke in den frühen Morgenstunden in der vor der Försterei liegenden Wiese herum, machten sich an der Drahteinfriedigung zu schaffen und versuchten mit dem besser situierten zahmen Kollegen durch den Zaun hindurch einen artigen Kampf auszufechten, um ihn womöglich k.o. zu schlagen. Daß bei dieser Gelegenheit der Zaun beschädigt wurde, läßt sich leicht denken. Auf jeden Fall kommt dieser Tage der Bock, trotzdem er mit Argusaugen behütet wurde, ins Freie und sieht sich auf eigene Füße gestellt. Die Freiheit ist ihm jedoch schlecht bekommen. Im Stadtwald setzte es einen furchtbaren Kampf ab. Die „freien" Kollegen haben ihm seine bevorzugte Stellung übel genommen und sind mit bestialischer Rohheit über ihn hergefallen. Der Bock trug trotz seiner Stärke so arge Verletzungen davon, daß er sein Leben bei dem heroischen Kampf einbüßte. Viele Hunde sind eben des Hasen Tod. Der Bock wies schwere Verwundungen an Kopf, Brust, Flanken und Hinterleib auf, ein Zeichen, daß man von allen Seiten mit vereinten Kräften über ihn hergefallen ist und ihn so ermordete. Gestern morgen fand man den Bock nach langem Suchen in den Waldungen in der Nähe der Försterei tot auf. Herrn Elsemann trifft neben dem ideellen auch ein empfindlicher materieller Verlust. Der Bock hatte schätzungsweise einen Wert von etwa 130 bis 150 Mark. Da das Tier bald nach dem Verenden gefunden wurde, kann wengstens das Fleisch verwendet werden.

Hühnerdiebstahl.

p. Einem Anwohner der Rheinstraße wurden 10 und einem Anwohner der Salierstraße 3 Hühner gestohlen. Es sei darauf hingewiesen, daß in letzter Zeit Fahrrad- und Hühnerdiebstähle fast täglich ausgeführt werden. Die Besitzer solcher Gegenstände mögen daher ihr Eigentum so gut wie nur eben möglich beaufsichtigen, vor allen Dingen möge man kein Fahrrad unverschlossen und ohne Aufsicht stehen lassen. Hühnerställe sind oft gar nicht oder nur mit ganz primitiven Schlössern, die jeder ohne besondere Mühe öffnen kann, verschlossen. Daß Diebstähle dieser Art nicht ganz verhindert werden können, soll nicht bestritten werden, daß aber den Dieben ihr Handwerk leider oft genug leicht gemacht wird, ist eine Tatsache, die nicht wegzuleugnen ist.

Eine Unsitte der Kinder.

= Vom Natur-, Vogel- und Kanarienzuchtverein „Edelroller" wird geschrieben: Neuerdings hat sich in einigen Stadtteilen, besonders in der Sachsenstraße, eine grobe Unsitte bei unserer Jugend eingebürgert und zwar das Schießen mit einer Schleuder. Zwei Haubenlerchen und einem Schwarzdrosselweibchen wurden ein Beinchen abgeschossen. Wir bitten hierdurch, die Täter dem Vorsitzenden des Vereins, Heinrich Wöhle (Gasthausplatz 1), bekannt zu geben, damit diese zur Anzeige gebracht werden können. Eine solch rohe Tat muß bestraft werden. Obwohl wir auf die weiteren Gefahren hinweisen, mögen Eltern und Erzieher dafür Sorge tragen, daß solche Mordinstrumente nicht in Händen der Kinder sind.

Zur gefl. Beachtung.

Neuhinzutretende Abonnenten erhalten bei Bestellung für mindestens 3 Monate das „Volksblatt" ab sofort bis 1. Juni gratis.

Verlag des Volksblattes.

p. **Fahrrad gestohlen.** Im Ostwall wurde aus dem Flur eines Fabrikgebäudes ein unverschlossenes Fahrrad, Marke „Adler", gestohlen.

= **Das Strandbad Sonsfeld** ist renoviert worden. Das Baden ist nur im Badeanzug gestattet. Herrliche Lage direkt am Wald. Näheres siehe Anzeige.

Vereine und Veranstaltungen.

Arbeitsgemeinschaft der dem Deutschen Sängerbund angeschlossenen Vereine. Heute (Samstag) abend 8,30 Uhr findet eine sehr wichtige Besprechung im Hotel Nienhaus (Niederbruchstraße) statt, zu der die Vorstandsmitglieder aller Vereine und auch die Herren Chorleiter dringend eingeladen sind. Tagesordnung: Vorbereitung zum Liedertag des Deutschen Sängerbundes.

Aus dem Gesellenverein. Am morgigen Sonntag abends 8 Uhr, veranstaltet der Verein ein Tanzkränzchen. Zutritt haben bekanntlich nur Mitglieder, Ehrenmitglieder und deren Angehörigen gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Aus dem Lehrlingsverein. Am morgigen Sonntag ist das Heim von 4,30 bis 7 Uhr geöffnet. Alle Handwerkslehrlinge sind freundlichst eingeladen.

Der St. Antonius-Schutzenverein hält morgen (Sonntag) vormittag 10,30 Uhr im Großen Kurfürsten" seine Halbjahresgeneralversammlung ab. Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen der Mitglieder gebeten. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Besprechung über das diesjährige Schützenfest.

Studiengang des Natur-, Vogel- und Kanarienzuchtvereins „Edelroller". Am Sonntag morgen Studiengang zum Vogelschutzgebiet Honsel in Büngern. Treffpunkt 7 Uhr Marktplatz. Freunde der Heimat, der Natur und des Vogelschutz sind herzlich eingeladen.

*

Großes Stenographentreffen in Wesel.

Aus dem Programm für das große Treffen der Einheitsstenographen des Niederrheinischen Verbandes für Einheitskurzschrift seien folgende Punkte hervorgehoben:

11 Uhr Besichtigung der Sehenswürdigkeiten Wesels unter Führung des Städt. Verkehrsamtes. Sammelplatz Großer Markt.

13 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen und Feldküchenspeisung im Schützenhause.

14,30 Uhr Besichtigung der Ausstellung Landschaft, Reise, Verkehr in den Städt. Festhallen.

16 Uhr große öffentliche Kundgebung für die Einheitskurzschrift auf dem Kornmarkt, anschließend Festzug zum Schützenhause.

18 Uhr Blankenburg-Konzert im Schützengarten unter persönlicher Leitung des Komponisten.

20 Uhr Stenographenball im Schützenhause.

Der Bocholter Verein benutzt den Zug 10,27 Uhr. Nachzügler wollen sich dieses Programm ausschneiden, um den Anschluß nicht zu verpassen.

Eingesandt.

Eine Bitte an die Stadtverwaltung.

i Unser Stadtgarten steht wie alljährlich um diese Zeit in vollem Blütenschmuck. Ein herrliches Fleckchen Erde inmitten der prächtigen jungen Kiefernwaldungen der Umgebung, deren Bäumchen mit ihren jungen Trieben ausschauen wie geputzte Christbäumchen. Vor dem Stadtgarten besonders bleibt mancher Spaziergänger stehen und bewundert über den Zaun hinweg die Blumenpracht. Das heißt: er muß davor stehen bleiben, denn hinein kann er nicht. Er ist nämlich von allen Seiten abgeriegelt. Alle Eingänge sind verschlossen. Könnte man nicht wenigstens für einige Stunden des Tages den Eingang zu dem Garten öffnen, die Wege ein wenig instand setzen, die Beete vom Unkraut befreien, ein paar Bänke zum Ausruhen und beschaulichen Verweilen aufstellen? Bei gutem Willen läßt sich das ermöglichen, liebe Stadtverwaltung. Die Erfüllung des hier ausgesprochenen Wunsches gereicht sicher manchem Bocholter Bürger zur großen Freude.

Verantwortlich: Für den allgemeinen Teil: i. V. Dr. Hoffmann in Dortmund, für das Münsterland Redigor in Münster, für den lokalen Teil: O. Schmitz, für den lokalen Sport: H. Staudt, für den lokalen Anzeigenteil: St. Hopp, alle in Bocholt. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt. Druck: „Zeno" G. m. b. H., Münster i. W.

Wir kauften

große Mengen hübscher Mäntel u. Kleider

von denen täglich Lieferungen eingehen.

Die Hauptpreislagen, in denen wir Ihnen wirklich etwas Besonderes bieten, sind:

Für Mäntel: 14,75 19,75 29,50 34,50 39,50 48,00

Für Kleider: 9,75 14,75 19,75 27,50 34,50 39,50

Kinderkleider
aus Waschstoffen aller Art
sehr preiswert.

Hermann Pottmeyer
BOCHOLT - MARKT

Adele Kruse
Heinrich Tebrügge

VERLOBTE

Bocholt, den 21. Mai 1933.
Mussumer Krug.

3800b

Geschenke
für jeden Zweck.

Enorm billige Auswahl.
Stets das Neueste.
Anerkannt
billige Preise.

Spezialhaus
Duttmann
Osterstraße
Porzellan, Glas, Kristall,
Kunstgewerbe.

F. C. B. vorm. 1900.
Am Sonntag, dem 21. 5.
V. f. v. B. Alsum
F. C. B.
vorm. 1900

St. Georgius-Schützenverein
Montag, 22. Mai 1933
abends 8,30 Uhr
Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung:
1. Erneuerung der Satzungen, (3806
2. Schützenfest betr., Wahl von Oberst und Major,
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Für die uns anläßlich unserer diamantenen Hochzeit in so reicher Weise erwiesene Ehre und Aufmerksamkeit sagen wir hiermit unserer Nachbarschaft, dem Bocholter Kriegerverein, dem Männergesangverein „Sängerlust", allen lieben Bekannten, Freunden und jeglichen Gratulanten

herzinnigen Dank.

Bocholt, im Mai 1933. (3811

Georg Verheyen und Frau
Maria geb. Lucks.

Café Eilers
Inh: B. Matschke — Tel. 2261 — Neustr. 22
Sonntag ab 4 Uhr
Konzert
Ab 8 Uhr [3635g
mit Tanzeinlagen.
Reichhaltiges Konditorei-Büfett.
Empfehle meine Eisspezialitäten.
Dortmunder Biere — Fürstenberg-Bräu.



FISSER

Großes Jubiläums-Spezial-Angebot!

Das erfolgreiche Jubiläum geht bald seinem Ende zu!

1.

Nützen Sie diese hervorragenden Angebotenochaus!

Herren-Anzüge

wie wir sie jetzt zum Schlusse des Jubiläums bieten — können Sie nicht so leicht wieder — so unglaublich günstig bekommen! Es ist ja nicht nur die überragende Preiswürdigkeit, es ist vielmehr die Tatsache der ausgesprochenen Qualität, der unerreichten Paßform und der feinen Ausarbeitung, was diese Jubiläums-Spezial-Angebote so besonders auszeichnet.

Herren-Anzug
grau- u. schwarzgemustert, ein- und zweireihig **19.50**

Herren-Anzug
Jubiläums-Sonderleistung, schnittige 1- oder 2reihige Form **24.50**

Herren-Anzug
in allerneuesten Farben, auf Hänsel-Roßhaar gearbeitet **36.00**

Herren-Anzug
eine überragende Jubiläumsleistung, beste Stoffqualit. **48.00**

Herren-Anzug
hochwertige Spezialqualität, vorbildl. Verarbeitung u. Paßform **54.00**

Herren-Anzug
für d. anspruchsvollen Herrn, bewährte Schneid.-Arbeit **58.00**

Wer jetzt die wenigen Tage bis zum Schluß des Fisser-Jubiläums nicht ausnützt, der wird es bestimmt schwer bereuen, wenn es — wie so oft — zu spät ist.

J. B. FISSER

Westmünsterlands größtes Spezialhaus für Herren- u. Knabenkleidung.

Zum Allerhöchsten
Sonntag, den 21. Mai
Gartenkonzert
Tanz im Freien.
Blasorchester
Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.
Bei ungünstigem Wetter Konzert u. Tanz im Lokale
Es ladet frdl. ein **Joh. Meinen.**

Gasthaus „Gut Hünting"
Morgen (Sonntag)
Konzert und Tanz
im Freien.
Dortmunder Bier. Prima Kaffee

HOTEL LINDENHOF.
Jupp Hütten,
Samstag 8 Uhr
Sonntag 5 Uhr
Düsseldorf, von früher her bestens bekannt, ist der Kapellmeister der neuverpflichteten erstklassigen **Konzert- u. Tanzkapelle.**
Sonntag von 11—1 Uhr: **Frühkonzert.**
Auto- und Fahrradwache. 3812b

Restauration (3815b
4 Jahreszeiten
Sonntag, den 21. 5. 1933, großes
Stimmungskonzert
mit Tanzeinlagen. Kapelle Albert Peters.
Heinrich Frenk.

Kloster Burlo
der beliebte Ausflugsort der Bocholter.
Herrlicher Binnenweg Bocholt-Stadtwald-Lappe-Bocholter-Dyck
Gaststätte Klosterpforte
Inh. Wilkes [3874g
Däftige Bewirtung beste Getränke
bei zeitgemäßen Preisen.

Kreuzkapelle
Bocholts Ausflugslokal.
Tanzgelegenheit im Freien,
Kinderspielplatz, Rutschbahn.
Omnibusfahrt 30 Pfg.

„Haus Waldesruh"
Haldern. [3034g
Jeden Sonntag von 2½ Uhr an
Großes Gartenkonzert mit Tanz im Freien.
Täglich Konzertunterhaltung.

Strandbad Sonsfeld
Clemens Neuhaus, Sonsfeld, b. Haldern Rhl.
zeigt die **Eröffnung** des
Strandbades
an. Herrlicher Badestrand. Schöne Liegeplätze. Erfrischungsraum.

Schützenverein Lankern.
Am Sonntag, dem 21., und Montag, dem 22. Mai, feiert der Verein sein diesjähr.
Stiftungsfest
im Festzelt an der Wirtschaft Ridder.
FESTFOLGE:
Sonntag: 2,45 Uhr Antreten am Festzelt. Abholen der Fahne, des Präsidenten und des Königspaares. Hierauf Kranzniederlegung an der Gedenktafel mit Ansprache zu Ehren der gefallenen Krieger. Anschließend Parademarsch. Beginn des Festballes 5,30 Uhr.
Montag: 7 Uhr morgens Wecken. 8 Uhr Antreten am Zelt zum Abmarsch zur Vogelwiese. Nach erfolgtem Königsschuß kurze Krönungsfeier. Nachmittags 3,15 Uhr Antreten zum Abholen des neuen Königspaares mit anschließendem **Krönungsball.**
Pünktliches und vollzähliges Erscheinen der Schützen ist Ehrensache.
Fremde haben gegen Entree Zutritt.
Es ladet freundlichst ein
DER VORSTAND.
Für Speisen und Getränke sorgt bestens
DER FESTWIRT.

Molkerei Rhede e.G.m.b.H.
Einladung.
Am Donnerstag, dem 25. Mai ds. Js. (Christi Himmelfahrt), findet vormittags um 11 Uhr, im Saale des Gastwirtes Hengstermann zu Rhede eine (3816
außerordentliche
Generalversammlung
statt, zu welcher die Mitglieder hiermit eingeladen werden.
Tagesordnung:
1. Bericht über die Einstellung des neuen Geschäftsführers;
2. Besprechung über Neuregelung der Milchgeldauszahlung.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand:
Rölfing-Bösing, Schulte-Böing,
Klein-Derde, Langkamp.

Städtische Freiwillige Feuerwehr Bocholt.



Am Montag, dem 22. Mai 1933, 20,15 Uhr, findet auf dem Platze am Steigerturm eine
Gesamtübung
der Wehr statt. — Anschließend
Mitgliederversammlung
im „Bürgerkrug".
Antreten: 20,10 Uhr am Gaswerk. — Die Mannschaften des automobilen Löschzuges treten um 20,10 Uhr am Gaswerk an.
Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet
der Branddirektor.

Achtung!
Für Kunden wegen Auflösung der Verlobung neue, mod.
3 Zimmer-einrichtung
bestehend aus:
Küche, Eichen-Schlafzimmer, Speisezimmer auch einzeln billig abzugeben.
Gefl. Anfragen unverbindlich unter t. 1236 an das Volksblatt erb.

Schwarze Taube
futterblind, (383
Ring 30. 19.
entflogen.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Nordallee 6 I.

2000 RM.
als erste Hypothek, von einem Selbstgeber zu 6 Prozent Zinsen gesucht. Als Sicherheit neu erbautes Wohnhaus mit Grundstück im Werte von 8000 M. Angebote unt. t. 1241 an das Volksblatt erb.

Wohnhaus
in guter Lage Bocholts (Ostmauer), 5 Räume und Stallung, geeignet für Friseur oder Gemüsehandlg., sofort billigst gegen Barzahlg. zu verkaufen.
Offert. unter t. 3817 an das Volksblatt erb.

Muttерschaf
mit zwei Lämmern zu verkaufen.
Oktostraße 2. (3791

Eine 1243
Wagen-Remise
auch als Garage oder Lagerraum geeignet, im Mittelpunkt der Stadt, zu vermieten.
t. Auskunft b. Volksbl.

Großes Ladenlokal in nächster Nähe der Stadt, für jedes Geschäft geeignet, sofort oder später preiswert zu vermieten. Augenblickl. wird noch ein gutgeh. Lebensmittelgeschäft darin betrieben. (1234
t. Auskunft b. Volksbl.

Stadttheater Duisburg
Spielplan
vom 21. 5. bis 30. 5.

Sonntag, 21. Mai
19 bis 22,45 Uhr
Volksvorstellung!
Margarete (Faust)
Große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen von Ch. Gounod.
Volksvorstellung (freier Verkauf)
Preise 3: 0,40—3 M

Montag, 22. Mai
Geschlossen.
Auswärtige Theaterbesucher: Benutzt zu den Mittwoch-, Samstag- und Sonntag-Aufführungen im Stadttheater Duisburg Sonntagsrückfahrkarten!

Dienstag, 23. Mai
20 bis 23,15 Uhr
Volksvorstellung
Gräfin Mariza
Operette in 3 Akten von Emmer. Kalman
Außer Vormiete (freier Verkauf)
Preise 3: 0,40—3 M

Mittwoch, 24. Mai
20 bis 23 Uhr
Zum letzten Male!
Einführende Worte von Dr. S. Schmitt
Hierauf:
Kaiser und Galiläer
Welthistorisches Schauspiel von Ibsen.
Vormiete 4ᵗᵉ und freier Verkauf
Preise 3: 0,40—3 Mk.

Donnerstag, 25. Mai
19 bis 23 Uhr
Volksvorstellung
Tannhäuser
und der Sängerkrieg auf Wartburg
Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner.
Außer Vormiete (freier Verkauf)
Preise 3: 0,40—3 M

Freitag, 26. Mai
20 bis 22,30 Uhr
Zum 10. Todestage!
Schlageter
Schauspiel in 4 Akten von Hanns Johst
Außer Vormiete (freier Verkauf)
und Kampfbund für deutsche Kultur
Preise 3: 0,40—3 M

Samstag, 27. Mai
20 bis 23 Uhr
Die glückliche Reise
Operette in 3 Akten von Eduard Künneke
Vormiete 5ᵉᵉ und freier Verkauf
Preise 2: 0,60—4 M

Sonntag, 28. Mai
18 bis 23 Uhr
Volksvorstellung!
Die Meistersinger von Nürnberg
Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner
Außer Vormiete (freier Verkauf)
Preise 3: 0,40—3 M

Montag, 29. Mai
Geschlossen.
20 Uhr
In der Städtischen Tonhalle Duisburg
25 Jahre Städt. Orchester
Jubiläumskonzert
Beethoven:
IX. Sinfonie
Leitung: Generalmusikdirektor P. Scheinpflug

Dienstag, 30. Mai
20 bis 22,30 Uhr
In neuer Einstudierung und Einrichtung:
Martha
Romantisch-komische Oper in 2 Akten (5 Bildern) von Friedr. von Flotow
Vormiete 1ᵉᵉ und freier Verkauf
Preise 2: 0,60—4 M

Ein 1244
Mikrokops
für Trichinenschau, und ein
Leiterwagen
zu verkaufen.
t. Auskunft b. Volksbl.

Brautpaar sucht
1-2 Zimmer-wohnung
nebst Küche ab 1. oder 15. Juni zu mieten. (3783
Offert. unter t. 1233 an das Volksbl. erb.

Beamter sucht eine
3 Zimmer-wohnung [1257
t. Auskunft b. Volkbl.

Ein oder zwei Mädchen finden in gutem Hause (1245
Kost und Logis
t. Auskunft b. Volksbl.



Es werden gesucht:
14—15 jährige Mädchen zum Anlernen für Fabrikbetrieb; (3802
ferner einige Schärer.
Meldungen beim: **Arbeitsamt Bocholt**
Kaiser-Wilhelm-Straße 35/37, Zimmer Nr. 17.

Tüchtiges (1242
Mädchen
für Hausarbeit, welches auch melken kann, zum 1. Juni od. später f. Hohenhorst gesucht.
t. Näheres b. Volksbl.

Sofort gesucht tüchtiges (474
Mädchen
das im Kochen erfahren ist. Anfangsgehalt f. 10,— j. M.
Rijksstraatweg 31,
Rheden bei Arnhem.

Junger Herr sucht per 1. Juni freundlich möbliertes
Zimmer
zu mieten.
Offerten mit Preisangabe unter t. 12 an d. Volksblatt er

Aelteres kath. (37
Mädchen
sucht für sofort od. später Stellung a. Haushälterin od. b. alleinsteh. Person.
Selbiges war sch. mehrere Jahre bei besser. Haush. tät.
Gute Zeugn. vor.
Näheres bei:
Jos. Heinrichs, Rhed.

Inserieren bringt Gewinn

Weseler Festwoche vom 21. bis 28. Mai 1933. **Große Ausstellung**
„Landschaft, Reise, Verkehr," Deutsche Waren — Deutsche Kunst
Städtische Festhallen, Fluthgrafstraße.
Geöffnet von 9—21 Uhr. Eintritt 20 Pfg.
Jeder 500. Besucher ein Geschenk.
Rückfahrkarten werden nach Wesel in einer Entfernung von 50 km während der Ausstellungswoche ausgegeben.
454e

Aus der Umgegend.

Anholt

a. **Vogelschießen.** Der Schützenverein Regntet veranstaltet am Sonntag, nachmittag von 2,30 bis 5 Uhr, auf der Weide an der Lethorst sein diesjähriges Vogelschießen. Aus diesem Anlaß ist die Umgebung der genannten Weide während des Schießens gesperrt.

= **Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes.** Zum 2. Vorsitzenden des kürzlich gegründeten Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes wurde Bäckermeister Heinrich Jansen gewählt und nicht Heinrich Onstein jr., wie es der Druckfehlerteufel gestern meinte.

Dingden

= **Nur 100% Bürgersteuer.** In unserem Bericht über die letzte Gemeinderatssitzung hieß es irrtümlich, daß im Rechnungsjahr 1933 200% Bürgersteuer zur Erhebung kämen. Statt dessen muß es heißen: 100%.

Lankern

i **Schützenfest.** Am Sonntag, dem 21., und Montag, dem 22. Mai, begeht der Schützenverein Lankern die Feier des diesjährigen Stiftungsfestes in einem besonders hierzu erbauten Festzelt an der Wirtschaft Ridder. Zwei schöne Tage der Freude, auf die sich jung und alt bereits monatelang gefreut haben! Denn ein Schützenfest wird ja nur einmal im Jahre gefeiert und dann darf man es nicht so genau nehmen, besonders wenn der Wettergott, wie es in den letzten Tagen der Fall war, ein Einsehen hat und uns mit herrlichem Sonnenschein überfät. Eine Tatsache, die zur Nachahmung empfohlen werden kann, ist die, daß auch der Jugend bei dem am Montagvormittag stattfindenden Vogelschießen in Form einer Kinderbelustigung zu ihrem Rechte verholfen werden soll. Alles in allem: ein paar Tage der Freude für jung und alt, die ganz dazu angetan sind, in der heutigen freudlosen Zeit die Sorgen des Alltags für ein paar Stunden zu vergessen. — Die Festfolge ist in einer Anzeige in vorliegender Nummer zu ersehen.

Rhede

= **Die Theaterabteilung des Katholischen Gesellenvereins** veranstaltet am Sonntag, dem 21. Mai, ihren üblichen Ausflug zum Gastwirt Wilhelm Stockhorst in Vardingholt, wozu freundlichst eingeladen wird. Abmarsch punkt 2 Uhr vom Vereinslokal Wilhelm Hengstermann.

Der Mittelstandsverein e. V. aufgelöst.

Fachschaft des Einzelhandels gegründet.

s Im Roessingschen Saale fand am Donnerstagabend eine Generalversammlung der Mitglieder des Mittelstandsvereins Rhede e. V. statt. Die Versammlung war nur mäßig besucht. Nach einer herzlichen Begrüßung seitens des 1. Vorsitzenden Wilhelm Terhardt ging man sofort zum einzigen Punkt der Tagesordnung „Beschlußfassung über die Auflösung des Vereins" über. Ein einstimmiger Beschluß des Vorstandes lag hier zugrunde, um den Richtlinien der Reichsregierung Folge zu leisten. Die Versammelten waren auch der Ansicht, daß nach der Gründung des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes ein Mittelstandsverein überflüssig sei. Die Auflösung des Vereins wurde beschlossen. Nach den Verpflichtungen soll der Ortskassenbestand der hiesigen Kampfbundstelle für örtliche Verwendung zugeführt werden. Der alte Vorstand wurde beauftragt, die noch zu tätigenden Geschäfte zum Abschluß zu bringen. Der bisherige Vorsitzende dankte sodann allen Mitgliedern, insbesondere den Vorstandsmitgliedern für die treue und aufopferungsvolle Mitarbeit in dem jetzt aufgelösten Mittelstandsverein und schloß sodann die Versammlung.

Hierauf folgte eine Versammlung der Rheder Geschäftsinhaber zwecks Bildung einer

Fachschaft der offenen Geschäfte.

Der Kampfbundleiter Dr. Karl Hoeck eröffnete und leitete die Versammlung. Sein Dank galt zunächst dem Vorstand des Mittelstandsvereins, insbesondere dem 1. Vorsitzenden Wilhelm Terhardt für die geleisteten Arbeiten innerhalb des jetzt aufgelösten Mittelstandsvereins. Nach kurzer Debatte wurde sodann die Fachschaft des Einzelhandels gebildet. Zum 1. Vorsitzenden wurde Wilhelm Terhardt und zum 2. Vorsitzenden Bernhard Essing gewählt. Nach Erledigung interner Fragen und Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

= **Die Molkereigenossenschaft** hält am kommenden Donnerstag (Christi Himmelfahrt) vormittags 11 Uhr im Saal Hengstermann eine außerordentliche Generalversammlung ab. Die Tagesordnung ist aus einer Anzeige in vorliegender Nummer zu ersehen.

Vom Niederrhein.

Isselburg

r **Festlegung der Schulferien.** Durch die Verlängerung der diesjährigen Osterferien ist eine anderweitige Festlegung der Schulferien für den Rest des Jahres 1933 erforderlich geworden. Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat hierzu angeordnet, daß bei den Pfingstferien der letzte Schultag am 2. Juni und nach Ablauf dieser Ferien der erste Schultag am 8. Juni ist. Die Sommerferien beginnen mit dem 1. August (letzter Schultag) und enden am 8. September. Bei den Weihnachtsferien fällt der letzte Schultag auf den 22. Dezember, der Wiederbeginn des Unterrichts ist auf den 9. Januar 1934 festgesetzt worden. Der Schluß des laufenden Schuljahres ist am 28. März 1934.

Heelden

r **Ihren 80. Geburtstag** feiert am heutigen Tage Frau Heinrich Boland, Adelheid geb. Kampen. Die Matrone ist noch sehr rüstig, und gemeinsam mit ihrer Schwiegertochter verrichtet sie Garten- und Hausarbeiten.

Empel

r **Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich auf dem Dachziegelwerk Kühnen. Der Sohn Gerhard geriet mit der Hand ins Walzwerk. Er gab, da sich ein Stein zwischen das Walzwerk gesetzt hatte, den Befehl, das Walzwerk abzusetzen. Als er nun mit dem Reinigungskasten den Stein entfernen wollte, hatte sich der Ausrücker des Walzwerkes verschoben, wodurch dem K. der Zeigefinger der rechten Hand abgequetscht wurde. Der Finger mußte amputiert werden.

Ringenberg

ö. **Vereinskalender.** Mütterverein: Sonntag 4 Uhr gemütl. Nachmittag im Rittersaal (Schloß). — **Jungmännerverein:** Dienstag 20 Uhr Heimabend. Freitag 8 Uhr abends Beginn der Exerzitien (Schloß). **D. J. K.:** Sonntag und Donnerstag 11—12 Uhr Turnen. — **Jungschar:** Sonntag 11—12 Uhr, Mittwoch 14,30 Uhr Turnen. Donnerstag 19 Uhr Heimabend. — **Jungfrauenkongregation:** Montag 20,30 Uhr Turn- und Volkstanzabend.

ö. **Schautermin.** Die Frühjahrsschau für die Gräben in der Gemeinde Ringenberg, einschließlich Schloot findet am Freitag, dem 26. Mai, vorm. ab 8 Uhr, statt. Die Schau des Seegrabens wird am Samstag, dem 27. Mai, vorm. ab 8 Uhr, die der kleinen Issel am 26. Mai, ab 15,30 Uhr, durchgeführt. Die Anlieger werden auf die gesetzliche Reinigungspflicht aufmerksam gemacht. Verstöße werden bestraft. Beim Schautermin an der kleinen Issel haben die Reinigungspflichtigen oder deren Stellvertreter anwesend zu sein.

Wesel

Deutsche Arbeit — Deutsche Ware.

Am Sonntag beginnt die große Weseler Festwoche, die weit und breit Tagesgespräch geworden ist. Wiederholt sind Abschnitte über die zahlreichen Veranstaltungen erwähnt worden. Besonders erwähnenswert ist aber, daß in der sehenswerten Ausstellung in den städt. Festhallen auch eine Schau deutscher Waren vertreten ist. Hier zeigt sich der Gewerbefleiß der deutschen Erzeugnisse in schöner Reihenfolge mit den Fabrikaten der deutschen Industrie. Wenn in den letzten Ausstellungen der Deutschen Woche vom Dezember 1931 und Stadt und Land im Oktober 32 gerade der Schau deutscher Waren große Aufmerksamkeit geschenkt wurde, so werden speziell während der Weseler Festwoche auf diesem Gebiete ganz besondere Leistungen von Industrie, Handel und Gewerbe den Besuchern vor Augen geführt. Aus allen deutschen Gebieten kommen die Aussteller nach Wesel und werden alles daran setzen, die Interessenten zufrieden zu stellen. In den Straßenzügen weisen breite Transparente darauf hin, daß deutsche Arbeit und deutsche Waren respektiert werden müssen, wie auch die Veranstalter der Weseler Festwoche durch Leinenschilder darauf hinweisen, dem deutschen Handwerk Aufträge zu geben. Die deutsche Arbeit steht mit der deutschen Kunst und der deutschen Landschaft im Vordergrunde der Weseler Festwoche. Niemand darf deshalb versäumen, in der Zeit vom 21. bis 28. Mai sein Festgewand anzuziehen und diese Tage in bester Stimmung mit zu erleben. Hierbei darf nicht vergessen werden, die große Ausstellung Landschaft, Reise, Verkehr mit Schau deutscher Waren und großer Kunstausstellung zu besuchen. Der Eintrittspreis kostet nur 20 Pf, Dauerkarten sind für 1 RM zu haben. Als 500. Besucher stehen schöne Geschenke (Gebrauchsgegenstände, freie Reisen usw.) in Erwartung.

Turnen / Spiel / Sport.

Die Aufstiegfeier des „Klubs".

V. f. v. B. Alsum — F. C. B. vorm. 1900.

Wie wir bereits mitteilten feiert der Fußballklub Bocholt vorm. 1900 am Samstag und Sonntag seinen Aufstieg in die 1. Bezirksklasse. Nach einer Feier am Samstagabend in den Räumen des St. Georgius-Schützenvereins kommt am Sonntag der Sport zu seinem Recht. Sämtliche Mannschaften des Klubs stehen im Kampf gegen erstklassige Gegner. Den Hauptkampf bestreitet am Nachmittag die 1. Mannschaft gegen die komplette 1. Mannschaft des V. f. v. B. Alsum. Die Alsumer sind den Bocholter Fußballanhängern bestens bekannt. Im Vorjahre wurden die Gäste nach zwei gewonnenen Spielen gegen Olympia und Sportklub bei ihrem dritten Spiel in Bocholt von der Klubmannschaft in einem ganz erstklassigen Spiel knapp mit 6:4 geschlagen. Die Spielstärke der sonntägigen Gäste hat sich in diesem Jahre noch bedeutend gehoben. Allen dürften noch die großartigen Leistungen der Mannschaft in den diesjährigen Pokalspielen um die Niederrheinpokalmeisterschaft in Erinnerung sein. Die Gäste bewiesen hiermit, daß sie keinen Gegner der Sonderklasse zu scheuen brauchen. Der Gruppenmeister und Zweiter im Spiel um die Niederrheinmeisterschaft Duisburg 99 wurde in überzeugender Weise mit 3:1 und Union Krefeld gar auf eigenem Platze mit 4:0 geschlagen. Das Endspiel um die Meisterschaft gegen Duisburg 08 konnten letztere erst in der vierten Begegnung knapp mit 5:4 für sich entscheiden, nachdem zwei Spiele bei Halbzeit abgebrochen wurden, in denen jeder einmal in Führung lag, während das dritte Spiel trotz Verlängerung unentschieden endete. Man sieht, daß die Mannschaft über ausgezeichnetes Können verfügt. Besondere Stützen der Mannschaft sind vor allem der ausgezeichnete Torwart, der Mittelläufer sowie der Linksaußen, die im letzten Jahre verschiedentlich zu repräsentativen Spielen herangezogen wurden. Die Alsumer werden zudem versuchen, für die letzte Niederlage Revanche zu nehmen. Wie wird der Klub nun dieses Spiel bestehen? Die Meisterschaft wurde in ganz überzeugendem Spiele gewonnen. Der in den letzten Spielen festzustellende Formrückgang dürfte wohl überstanden sein und so wird die Mannschaft die Gäste am Sonntag wohl zur Hergabe ihres ganzen Könnens zwingen. Daß man dem Klub in dieser Woche 8 Punkte abgesprochen hat, wird die Mannschaft nicht deprimieren, sondern ihr zu erhöhten Leistungen Ansporn geben, um zu beweisen, daß sie auch wirklich in der ersten Bezirksklasse im nächsten Jahre bestehen wird. Die Angelegenheit wird wohl am Verband endgültig geklärt werden; der Klub darf den Verhandlungen in Ruhe entgegensehen und er wird sich den auf dem Platz erkämpften Aufstieg gewiß nicht am grünen Tisch nehmen lassen. Entgegenkommend haben sich sämtliche anderen B. S. V.-Vereine bereit erklärt, am Sonntag keine Spiele auszutragen, damit die Aufstiegfeier des Klubs auch den würdigen äußeren Rahmen erhält. Es kann daher wohl von jedem Fußballanhänger erwartet werden, daß er am Sonntag durch seinen Besuch des Spieles dem Klub und besonders der Mannschaft für die großartige Leistung sein Interesse beweist. Und wir sind gewiß, daß das Spiel sämtliche Zuschauer voll und ganz befriedigen wird. Anstoß punkt 4 Uhr.

Im Vorspiel

um 2,30 Uhr trifft die Reserve-Mannschaft auf die gleiche Mannschaft des F. C. Olympia. Auch hier wird es zu einem interessantem Spiel kommen, verfügen doch beide Mannschaften über gute Kräfte in ihren Reihen. Die Elf des F. C. Olympia scheint wohl etwas stärker zu sein, doch wird die Platzmannschaft alles versuchen, um für die letzte hohe Niederlage Revanche zu nehmen.

Bereits morgens um 11 Uhr tritt die 2. Mannschaft der Lehrmannschaft des Sportklubs 1926 gegenüber. Der Ausgang dieses Treffens ist vollständig offen.

F. C. Bocholt vorm. 1900, Jugendabteilung.

Die Schüler spielen am Samstag nachm. 5 Uhr gegen Sportklub. Schüler auf unserem Platze. Begleiter Knipping 2. — Am Sonntag spielt die 1. Jugend gegen Sportklubs 1. Jugend ebenfalls auf unserem Platze. Anstoß 1 Uhr. Begleiter Knipping 1. Mannschaftsaufstellung im Kasten.

*

Ein weiteres Spiel um die Stadtmeisterschaft.

Turnverein Phönix — F. C. Olympia.

Nachdem der Start der Turner in den Kämpfen um die Stadtmeisterschaft gegen den F. C. B. 1900 regelrecht ins Wasser gefallen ist, wird man allgemein gespannt sein, wie sie sich gegen die zu den Hauptfavoriten zählenden Olympianer aus der Affaire ziehen werden. Nach dem Bombensieg der Grünweißen gegen Biemenhorst werden die Phönixleute sicherlich alles aufbieten, um nicht das gleiche Debakle zu erleiden. Sicherlich ist das spielerische Können der Turner um nicht wenig höher einzuschätzen als das der Biemenhorster, das ja auch schon aus den letzten Spielen zwischen diesen Mannschaften zur Genüge hervorgegangen ist. Daß man aber gegen die Olympianer selbst, wenn man in Hochform sein sollte, kaum Siegesaussichten haben wird, sollte auch dem größten Optimisten einleuchten. Immerhin wird diese Begegnung für die Olympianer kein Spaziergang werden. Dem Vernehmen nach werden beide Einheiten in stärkster Aufstellung antreten, so daß es sicherlich zu einer recht spannenden Auseinandersetzung kommen sollte. Spielbeginn heute (Samstag) abend um 6,30 Uhr auf der Anlage des F. C. Bocholt vorm. 1900.

*

F. C. Olympia e. V.

Die 1. Mannschaft sowie die Lehrmannschaft sind am morgigen Sonntag spielfrei. — Die Reserve spielt um 2,30 Uhr auf dem Platz von 1900 gegen dessen Reserve.

F. C. Olympia, Jugendabteilung.

Die 1. Jugend spielt auf eigenem Platz gegen die 1. Jugend Rhede. Anstoß 11 Uhr. Die Mannschaft spielt in der alten Besetzung. Begleiter Büning. — Die zweite Jugend spielt in Isselburg gegen die dortige 1. Jugend. Abfahrt per Rad ab Capitol um 10,30 Uhr. Spieler werden benachrichtigt. Begleiter Rademaker.

*

Sportklub 1926.

Die Lehrmannschaft spielt Sonntag auf dem Hünting gegen die gleiche Mannschaft des Fußballklubs Bocholt. Die Reserve spielt auf eigenen Platz um 11 Uhr gegen Phönix erste und zweite kombinierte Mannschaft. Die Alten Herren tragen in Biemenhorst ein Spiel gegen Spielvereins Alte Herren aus. Anstoß 10,30 Uhr. — Die erste Jugend macht auf dem Hünting das Vorspiel gegen F. C. B. vorm. 1900 erste Jugend. Anstoß 1 Uhr. — Die Schüler spielen Samstag auf eigenen Platz um 5 Uhr gegen F. C. B. Schüler.

*

Turnverein Phönix.

Von den Stammannschaften spielt am Sonntag nur die 2. Mannschaft, die auf eigenem Platz die Reserve des Spielvereins Rhede erwartet. Da beide Mannschaften um den Sieg bestrebt sein werden, ist mit einem flotten Spiel zu rechnen. Spielanfang 11 Uhr.

*

S. V. Biemenhorst.

Zum letzten Meisterschaftsspiele müssen die Biemenhorster am Sonntag nach Werth und werden dort hart um den Sieg kämpfen müssen, um die Punkte zu erringen. Abfahrt um 1,30 Uhr vom Vereinslokal. Die Alten Herren spielen morgens um 11 Uhr auf eigenem Platze gegen die Alten Herren von Sportklub 26.

*

Deutsche Jugendkraft.

D. J. K. Eintracht.

Am Sonntag erwarten die Blauweißen die erste und Reserve-Mannschaft der D. J. K. Gescher. Die Gäste zwangen die 1. Mannschaft am Ostermontag zur völligen Hergabe ihres Könnens. Die Blauweißen siegten knapp mit 2:1. Doch werden die Gäste am Sonntag zeigen müssen, daß sie auch auf einem großen und sandigen Platz zu spielen vermögen. Der Anfang des Spieles ist auf 4 Uhr angesetzt. — Um 1 Uhr spielen die Reservemannschaften. Hier hat die Reserve allerhand gutzumachen; denn die Niederlage in Gescher war reichlich hoch. Da aber die Blauweißen diesmal in stärkster Aufstellung das Spiel bestreiten, wird es um 1 Uhr ein interessantes Spiel geben.

*

Turner und Ballspieler.

Die 1. Mannschaft muß am Sonntag nach Lowick und spielt gegen die dortige 1. Mannschaft. Anstoß 2 Uhr. Abfahrt 1 Uhr. — Die Alten Herren spielen ebenfalls in Lowick gegen die Alten Herren. Anstoßzeit wird noch bekannt gegeben. — Am Samstagnachmittag 3 Uhr spielt die Schülermannschaft gegen Lowicks Schüler auf eigenem Platz. Die Aufstellung sämtlicher Mannschaften ist im Kasten ersichtlich.

*

F. C. Chamavia.

Am Sonntag trägt Chamavia einen Klubkampf gegen D. J. K. Rhede aus. Vormittags 11 Uhr Spiel der beiden Reservemannschaften. Nachmittags 1,30 Uhr spielt die 2. Jugend gegen die gleiche Jugend von Rhede. Anschließend treffen die ersten Jugendmannschaften beider Vereine aufeinander.

Um 3,30 Uhr steigt der Hauptkampf:

*

F. C. Chamavia 1. — D. J. K. Rhede 1.

Das Spiel kann jedem Sportler nur empfohlen werden, zumal Chamavia die Niederlage aus der Pokalrunde wiedergutzumachen hat.

Sämtliche Spiele werden auf der Sportplatzanlage an der Schwanenstraße ausgetragen. Sämtliche Spieler müssen pünktlich erscheinen. Die Mannschaftsaufstellung ist im Kasten zu ersehen.

*

Spielverein Lowick 1930.

Am Sonntag, nachmittags um 2 Uhr, spielt die erste Mannschaft auf eigenem Platz gegen T. u. B. Bocholt 1. Mannschaft. Da die Gäste in letzter Zeit stark im kommen sind, so ist mit einem schönem Kampfe zu rechnen, dessen Besuch sich lohnen wird. Anschließend stehen sich die Alten Herren obengenannter Vereine gegenüber. Anstoß 3,30 Uhr. Die Reserve und erste Jugend sind nach Borken verpflichtet, um ihren rückständigen Verpflichtungen nachzukommen. Die Abfahrtszeit wird im Kasten bekannt gegeben. Am Samstagnachmittag 3 Uhr spielen die Schüler auf den Sportplatz an der alten Aa gegen die Jungscharmannschaft von T. u. B. Bocholt.

*

Radsport.

Groß Zuverlässigkeitfahrt des Bezirks Bocholt B. D. R.

Am Sonntag eröffnet der Bezirk Bocholt (B. D. R.) seine diesjährige Straßensaison mit der Bezirksmeisterschaft im einer Streckenfahren. Die Strecke ist: Bocholt, Borken, Velen, Coesfeld, Datup und zurück (ca. 110 km). Start morgens 8 Uhr östlich des Kreuzberges an der Münsterstraße. Ziel daselbst. Ankunft der ersten Fahrer um 11—11.15 Uhr. Die Junioren, die die Strecke Bocholt — Borken und zurück zu bewältigen haben, starten um 8,30 Uhr. Sämtliche Fahrer haben Wasch- und Umkleideraum im Bundeslokal A. Busch (Kreuzstraße). W. D.

Gottesdienstordnung

für die Woche vom 21. bis 27. Mai.

St. Georg.

6 Uhr hl. Messe. 6,45 Uhr hl. Messe mit gem. hl. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation. 7,30 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Mädchenoberklassen. 8,30 Uhr hl. Messe mit Predigt für die Schulkinder. 9,30 Uhr Hochamt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2,30 Uhr und 4 Uhr Maiandachten. 3,15 Uhr feierliche Aufnahme in die Jungfrauen-Kongregation und Andacht. — An den Werktagen findet abends 8,30 Uhr die Maiandacht statt. — Montag, Dienstag und Mittwoch ist 8 Uhr Bittprozession, darauf Hochamt.

In den Bauerschaften Lowick, Liedern und Hemden ist heute nachmittag 3 Uhr Christenlehre.

Hl. Kreuz.

6,30 Uhr, 7,45 Uhr hl. Messen. 9 Uhr hl. Messe nur für die Kinder. 10,15 Uhr hl. Messe. 2,30 Uhr Andacht. 8 Uhr Maiandacht.

St. Josef.

6, 7 und 8 Uhr hl. Messen. 9,15 Uhr Hochamt. 10,30 Uhr letzte hl. Messe. 2 Uhr Christenlehre und Maiandacht. 7 Uhr Monatskommunion für die Jungfrauen. 8 Uhr gem. hl. Kommunion der Knaben von der Josefsschule. — In der Woche (Bittwoche): 6.45 Uhr Bittprozession, danach Bittamt am Montag, Dienstag und Mittwoch.

Liebfrauen.

Die heiligen Messen beginnen: 6.30, 7.30, 8.30, 9.30 (Hochamt) und 11 Uhr. Predigt 9,30 und 11 Uhr. Eine kurze Ansprache ist 7,30 Uhr zur Vorbereitung auf die hl. Kommunion der Jungmänner und der Jungmädchen. 2,30 Uhr ist Maiandacht. In Stenern ist Christenlehre. 3,15 Uhr ist Aufnahme der Jungmänner und Jungmädchen. 4 Uhr hat der Dritte Orden seine gewohnte Monatsandacht. Heute haben die Mädchen der Langenbergschule 8,30 Uhr ihre Monatskommunion. An den Werktagen der Woche ist morgens 6 Uhr Maiandacht. Am Montag, Dienstag und Mittwoch, das sind die Bittage, beginnt die Bittprozession gleich nach der Schulmesse. Daran schließt sich das Bittamt, besonders um Gottes Segen zu erflehen für die Feldfrüchte.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe und 8,30 Uhr deutsche Singmesse. Abends 6 Uhr Maiandacht. — Dienstag, 23. Mai, abends 6 Uhr: Antoniusandacht.

St. Agnes-Hospital.

7 Uhr hl. Messe. 5,30 Uhr Andacht.

Kapuzinerkloster.

6 und 7 Uhr hl. Messen. 8 Uhr Hochamt. Nachmittags 2,30 Uhr Andacht.

Spork.

7 Uhr Frühmesse und gem. hl. Kommunion der Jungfrauen. 9,30 Uhr Hochamt und Predigt. 2,30 Uhr Maiandacht; darauf Versammlung für die Jungfrauen. — An den Bittagen ist 7 Uhr Bittprozession, anschließend hl. Messe und Maiandacht.

Barlo.

7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Kommunion der Jungmänner. 9 Uhr gem. hl. Kommunion der älteren Knaben. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 3 Uhr Maiandacht; darauf Aufnahme in die Jünglingskongregation. — Heute ist der 2. aloisianische Sonntag für die Jungfrauen und Mädchen.

Dingden.

6,30 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Außenschulen. 10 Uhr hl. Messe und Predigt. 2,30 Uhr Christenlehre und Maiandacht.

Anholt.

6,30 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt. 2,30 Uhr Aufnahme und Maiandacht. Montag, Dienstag und Mittwoch 7 Uhr Bittprozession und hl. Messe.

Rhede.

6 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Jungfrauenkongregation. 6,30 Uhr hl. Messe und gem. hl. Kommunion der Mädchenklassen zu Rhede. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt; danach Versammlung des 3. Ordens. 14,30 Uhr Maiandacht. 15 Uhr Andacht und Predigt für die Jungfrauenkongregation. — Montag, Dienstag und Mittwoch ist um 7 Uhr Hochamt, danach Bittprozession.

Kapelle in Krechting.

7 Uhr und 9.30 Uhr hl. Messen und Predigt.

Rektoratskirche Ringenberg.

7 Uhr 1. hl. Messe mit gem. hl. Kommunion für die Kinder. 9,30 Uhr 2. hl. Messe mit Predigt. 3 Uhr Maiandacht.

Hamminkeln.

7 Uhr 1. hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Jungfrauen. 10 Uhr 2. hl. Messe mit Predigt. 14,30 Uhr Aufnahme in Jungfrauenkongregation mit Ansprache und Maiandacht. Montag, Dienstag und Mittwoch 7 Uhr Bittprozession.

3. Orden.

Am Sonntag, dem 21. Mai, nachm. 3,15 Uhr, Novizenunterricht im Schwesternheim. Um 4 Uhr ist in der Liebfrauenkirche Andacht mit Predigt. Vor der Andacht wird der Rosenranz gebetet für die Verstorbenen.

Evangelischer Gottesdienst.

9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 2,30 Uhr nachmittags Christenlehre. — An den Wochentagen abends 8 Uhr Missionsbetstunde.

*

Christi Himmelfahrt.

St. Georg.

Die heiligen Messen sind wie an Sonntagen. 9,30 Uhr ist Levitenamt mit Chorgesang, vorher sakramentaler Umgang um die Kirche.

St. Josef.

6, 7 und 8 Uhr hl. Messen. 9,15 Uhr Hochamt. 10,30 Uhr letzte hl. Messe. 2 Uhr Andacht. 8 Uhr gem. hl. Kommunion der Knaben von der Schule Fildeken.

Liebfrauen.

Die heiligen Messen sind zu der an den Sonntagen üblichen Zeit. 2,30 Uhr ist Maiandacht. In Stenern ist keine Christenlehre. Nach dem Hochamt ist bei günstiger Witterung sakramentale Prozession um die Kirche. Von Freitag nach der Himmelfahrt Christi bis zum Tage vor Pfingsten wird die Novene zu Gott dem Heiligen Geiste gehalten bei der Schulmesse, nur am Sonntag nachmittags 2,30 Uhr.

St. Klara.

7 Uhr Hochamt mit Aussetzung und sakramentalem Segen. 8,30 Uhr deutsche Singmesse. Abends 6 Uhr Festandacht. Nach der Andacht bleibt das Allerheiligste ausgesetzt für die nächtliche Anbetung. Freitag morgen 6,30 Uhr Schluß derselben mit Maiandacht und sakramentalem Segen.

St. Agnes-Hospital.

7 Uhr hl. Messe. 5,30 Uhr Andacht. — An den Werktagabenden 7,30 Uhr Maiandacht.

Spork.

7 Uhr Frühmesse mit Ansprache. 9,30 Uhr feierliches Hochamt. 2,30 Uhr Fest- und Maiandacht.

Anholt.

6,30 Uhr hl. Messe. 8 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt. 3 Uhr Fest- und Maiandacht.

Rhede.

6 Uhr hl. Messe. 6,30 Uhr hl. Messe. 9 Uhr hl. Messe. 10 Uhr Hochamt und Predigt. 14,30 Uhr Maiandacht.

Kapelle in Krechting.

7 und 9,30 Uhr hl. Messen und Predigt.

Hamminkeln.

7 Uhr 1. hl. Messe mit Predigt und gem. hl. Kommunion der Kinder. 10 Uhr Hochamt mit Predigt.

Rektoratskirche Ringenberg.

7 Uhr 1. hl. Messe. 9,30 Uhr Hochamt. 3 Uhr Maiandacht.



Der Strumpf der Dame: „HADEKA" ist sein Name!

In Qualität und Preis eine Klasse für sich.

Damen-Strumpf
aus feiner künstlicher Tiefmattseide, Paar: **95 ₰**

Damen-Strumpf
hochedle Mattkunstseide, beliebter Gesellschaftsstrumpf . . . . . Paar: **1.25**

Damen-Strumpf
besonders zarte und elegante mattkunstseidene Qualität . . . . . Paar: **1.35**

Damen-Strumpf
feinste Bemberg-Mattkunstseide, unsere Hausmarke . . . . . Paar: **1.65**

Damen-Strumpf
das Beste vom Besten, aus künstlicher Mattseide . . . . . Paar: **2.20**

Wwe. Aug. Meyer
Markt 4

3796



Stuhlverstopfung
beseitigt das Naturproduckt
Neda-Früchtewürfel.

Altersbeschwerden
lindern Knoblauchtabletten
„NEDALIN"

Erhältlich im (451e

Reform- u. Kneipp-Kräuterhaus
Karl Kühdorf, am Gasthausplatz.

Suderwick Tel. 109, Amt Isselb. Autobus bei Einkauf frei

Möbel

Wegen Überfüllung meines Lagers verkaufe ich
Eich. Schlafzimmer
Nußbaum abgesetzt weit unter Preis
von **325 Mk.** an

Herrenzimmer, Speisezimmer nach Wunsch.

Dietr. Kemink



Joh. Telake
Ostwall — Münsterstr.

Zwei anständige
Kostgänger
(auch Mädchen)
gesucht. (1239
Auskunft b. Volksbl.

Oeffentliche Steuermahnung
der Stadthauptkasse Bocholt.

Die Steuerpflichtigen werden hiermit aufgefordert, die Rückstände an: (3833

Staatl. Steuer vom Grundvermögen
Staatl. Zuschlag hierzu
Hauszinssteuer
Gemeindegrundsteuer
Kanalgebühren und Beiträgen
Müllabfuhrgebühren
Hundesteuer
Lohnsummensteuer
Bürgersteuer
Gewerbeertragssteuer
(¼ des Jahressatzes 1932)
Gymnasialschulgeld

hierzu 12 Proz. Jahresz.

innerhalb 5 Tagen zu begleichen, anderenfalls die Abgaben kostenpflichtig zwangsweise durch die Vollziehungsbeamten eingezogen werden.

Bocholt, den 20. Mai 1933.

Die Stadthauptkasse.



Jedes Angebot in jeder Preislage vereinigt beste Qualität, sorgfältigste Verarbeitung, modegerechten Sitz und — das wichtigste auf zeitgerechte Billigkeit!

den neuen Frühjahrs-Anzug wie immer von

Hermann Pottmeyer
BOCHOLT - MARKT

Nachstehend einige Beispiele.

Sportanzug
mit eine Hose in schnittiger Form und solider Ausführung **16.75**

Frühjahrsanzug
modern gemusterter Stoff in tadellosen Qualitäen 29.50, **19.50**

Feldberg-Anzug
schwere, reinw. Stoffe in bekannt sorgf. Verarbeit. 46.- **39.50**

Feldberg-Anzug
hervorrag. gute Stoffqualit. Jedes Stück wird allen Ansprüchen gerecht . 66.00 **56.00**

Bekanntmachung

Die städtische Badeanstalt im Aafluß wird am Samstag, dem 20. ds. Mts. eröffnet.

Die Aufsicht über die Anstalt ist dem Bademeister Joh. Lemken übertragen.

Die Benutzung der Badeanstalt regelt sich nach dem nachstehend veröffentlichten Badeplane. Nach Maßgabe des Badeplanes ist die Benutzung der Anstalt allen männlichen und weiblichen Personen gestattet, welche Ruhe und Anstand bewahren und beim Baden mit einer entsprechenden Badekleidung versehen sind. (3807

Die Vergütung für die Benutzung der Badeanstalt beträgt ohne Zellenbenutzung:

1. a) für die ganze Badezeit 3,00 RM. für eine Person und 1,50 RM. für jedes weitere Mitglied einer Familie;
   b) für ein Einzelbad für Erwachsene 10 ₰
   für Kinder 5 ₰
2. Für die Benutzung einer verschließbaren Zelle jedesmal 15 ₰

Die Benutzung einer Zelle darf ½ Stunde nicht überschreiten. — Dauerkarten zu 1. a) werden an der Stadthauptkasse ausgegeben, während die Vergütung zu 1. b) und 2. gegen Lösung einer Karte in der Badeanstalt zu entrichten sind.

Die gelösten Karten sind bis zum Verlassen der Anstalt aufzubewahren und auf Verlangen vorzuzeigen.

Jeden Samstag von 17,30 bis 21 Uhr und jeden Mittwoch von 18 bis 21 Uhr ist die Benutzung der Badeanstalt **mit Ausnahme der Zellen** für männliche Personen und jeden Donnerstag von 17 bis 21 Uhr für weibliche Personen frei.

Die nachstehend veröffentlichte und in der Badeanstalt ausgehängte Badeordnung ist zu beachten.

Bocholt, den 18. Mai 1933.

Der Oberbürgermeister.

Badeordnung.

1. Der Zutritt zu der Badeanstalt und die Benutzung derselben **ist nur gegen Lösung einer dem Tarif entsprechenden Karte gestattet. Die gelösten Karten sind bis zum Verlassen der Anstalt aufzubewahren und auf Verlangen vorzuzeigen.**
   Jeden Samstag von 17½ Uhr ab und jeden Mittwoch von 18 Uhr ab ist die Benutzung mit Ausnahme der Zellen für männliche Personen und jeden Donnerstag von 17—21 Uhr für weibliche Personen frei.
2. Die Aufsicht über die Badeanstalt hat der Bademeister. Den Anordnungen desselben ist Folge zu leisten. Während seiner Abwesenheit darf nicht gebadet werden.
3. Beschädigungen an den Gebäuden, Ufern und sonstigen Anlagen sind verboten und werden unnachsichtlich zur Anzeige gebracht. Als Weg zur Badeanstalt darf nur der Adamm benutzt werden.
4. Die Benutzungsdauer einer verschließbaren Zelle darf bei starkem Verkehr eine halbe Stunde nicht überschreiten.
5. Das Mitbringen von Hunden ist verboten.
6. Schüler unter 14 Jahren dürfen die Badeanstalt nach 19 Uhr nicht mehr benutzen.
7. Für Schäden durch Diebstahl und dergl. übernimmt die Stadt keine Haftpflicht. Die Benutzung der Anstalt erfolgt auf eigene Gefahr.
8. Das Betreten der Räume für den Bademeister ist verboten.
9. Zuwiderhandelnde gegen vorstehende Ordnung können von der Benutzung der Anstalt ausgeschlossen werden.
   Hilferufe aus dem Wasser zum Zwecke der Täuschung sind verboten und ziehen polizeiliche Bestrafung wegen groben Unfugs nach sich.
10. Etwaige Beschwerden sind der Stadtverwaltung schriftlich einzureichen.

Bocholt, im Mai 1933. (3808

Der Oberbürgermeister.

Städtische Flußbadeanstalt.
Badeplan 1933.

(3809

Für Männer:	
Sonntag	von 13 bis 19 Uhr
Montag	von 6 bis 16 Uhr
Dienstag	von 13 bis 21 Uhr
Mittwoch	von 6 bis 13 und 17 bis 21 Uhr
Donnerstag	von 6 bis 14 Uhr
Freitag	von 6 bis 13 Uhr
Samstag	von 6 bis 9 und 13 bis 21 Uhr
Für Frauen:	
Sonntag	von 10 bis 13 Uhr
Montag	von 17 bis 21 Uhr
Dienstag	von 6 bis 13 Uhr
Mittwoch	von 13 bis 17 Uhr
Donnerstag	von 17 bis 21 Uhr
Freitag	von 13 bis 18½ Uhr
Samstag	von 9 bis 13 Uhr
Für Kapuzinerschüler:	
	jeden Donnerstag von 14 bis 15 Uhr
Für das Gymnasium:	
	jeden Donnerstag von 15 bis 16 Uhr
Für das Oberlyzeum:	
	jeden Donnerstag von 16 bis 17 Uhr und Montags von 16 bis 17 Uhr
Für den Bocholter Stadtverband	
	für Leibesübungen: jeden Freitag von 18½ bis 21 Uhr und Sonntags von 6 bis 10 Uhr

Jeden Samstag von 17,30 bis 21 Uhr und jeden Mittwoch von 18 bis 21 Uhr ist die Benutzung der Badeanstalt **mit Ausnahme der Zellen** für männliche Personen und jeden Donnerstag von 17 bis 21 Uhr für weibliche Personen frei.

— Aenderungen bleiben vorbehalten. —

Bocholt, den 18. Mai 1933.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Der Techniker Wolfgang Gruhn — Wahlvorschlag 1, Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler-Bewegung) — hat sein Mandat als Stadtverordneter niedergelegt.

An seine Stelle tritt von der Mehrheit der noch wahlberechtigten Unterzeichner des Wahlvorschlages bestimmte hinter dem Gewählten an erster Stelle berufene Kaufmann Ernst Backmann. Gegen die Gültigkeit der Wahl kann jeder Wahlberechtigte binnen 2 Wochen nach dieser Bekanntmachung bei dem Unterzeichneten Einspruch einlegen.

Bocholt, den 17. Mai 1933.

Der Oberbürgermeister.

LIEDERN-WERTH
Bekanntmachung

Der großen Notlage der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gärtnerei Rechnung zu tragen, hat der preußische Finanzminister bewilligt, daß für die nach § 2, Absatz 1 b, des Grundvermögens-Steuergesetzes veranlagten land- oder forstwirtschaftlich oder gärtnerisch genutzten Grundstücke die am 15. Mai d. Js. fällige Vierteljahresrente der staatlichen Grundvermögenssteuer von Amtswegen mit dem Ziele der Niederschlagung gestundet wird. (3752

Der Regierungspräsident.

Veröffentlicht!

Bocholt, den 18. Mai 1933. (3793

Der Bürgermeister des Amtes Liedern-Werth.

Bekanntmachung

In letzter Zeit mehren sich wieder die Anträge auswärtiger Vereine und anderer Veranstalter auf Genehmigung von Tanz- und Schankerlaubnis für Festlichkeiten, die auf Tennen privater Amtseingesessener abgehalten werden sollen. (3794

Da diese Art von Festen in früheren Jahren vielfach zu Unzuträglichkeiten und Klagen Anlaß gegeben haben, sehe ich mich erneut zur Erklärung veranlaßt, daß solche Veranstaltungen auswärtiger Vereine usw. im Interesse der öffentlichen Ordnung polizeilicherseits grundsätzlich nicht genehmigt werden.

Bocholt, den 16. Mai 1933.

Der Bürgermeister des Amtes Liedern-Werth als Ortspolizeibehörde: Blume.



Auf grösserem Fusse leben — aber weniger Geld ausgeben!

Der menschliche Fuss braucht im Sommer mehr Platz als im Winter, und er nimmt das Leder in der warmen Jahreszeit stärker in Anspruch. — Wer einen Schuh tragen will, der sich dem „Sommerfuss" anpasst, billig ist und lange hält, wählt den Wolko-Schuh mit seinem geschmeidigen Leder und seiner anerkannt guten Innenverarbeitung.

Wolko-Schuhe ab **5.90**

Der Preis ist niedriger, als die Qualität vermuten lässt.

Schuhhaus Leiting,
Osterstraße 45/47
Gegründet 1886. Telefon 2448
Größtes Schuhhaus am Platze.



DKW Sport 350

die ideale **Sportmaschine** mit der **Leistung einer 500er!**

August Schulz, Bocholt
Kreuzstr. 32. Telefon 2695. 3139e

Magenleiden
Schmerzen und Sodbrennen sind ganz verschwunden. Habe Appetit und großartigen Stuhlgang. Fühle mich so wohl wie seit Jahren nicht. Mir ist's als wäre ein Gotteswunder geschehen. So und ähnlich lauten viele Zuschriften über

Magenwohl
Flasche Mk. 1.90
Magenwohl-Pulver
Dose MR. 0.75
Alleinverkauf:
Drogerie Feldmann,
Neustraße 13. Fernruf 2241.

3773b

Photo- Apparate-, Filme Platten-, Zubehör
Photohaus Bigge,
Nordstraße 8. Telefon 2908.



muß heute mehr denn je die Qualität ihrer Erzeugnisse propagieren • Eine gute und moderne

Drucksache

behält dauernden Werbewert • Unsere leistungsfähige Buchdruckerei steht mit einem Vertreterbesuch gern zu Diensten

J. & A. Temming, Bocholt i. W.
Realschulstraße Nr. 14 Telephon Nr. 3054

Strümpfe [3822g
matt, in neuen Sommerfarben,
Prinzeßröcke
Elfenhaut, in neuem Schnitt,
gut und preiswert bei
A. & J. Spier
Fernruf 2104, Königstr. 4.

Geschäftshaus
in allererster Lage, für sofort oder später zu kaufen gesucht.
Offerten unter M. B. H. 1234 an das Volksblatt erbeten. (3798

Aerztlicher Sonntagsdienst
Sonntag, den 21. Mai 1933:
Frau Dr. Edelbrock,
Dr. Hochheimer.